

Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

22. August bis 4. September

18/2026

Basel Stadt



Mein Ding

Seinen Wert bekommt ein Ding durch den Menschen, den es manchmal ein Leben lang begleitet und dadurch zu einem Schatz wird.

Seiten 2 und 3

Frauen sind Gemeindeleiterinnen, haben viel Verantwortung, aber nicht alle Befugnisse. Wie steht es um die Gleichberechtigung?

Seite 4 bis 7

Das ist ihr Ding!

Leserinnen und Leser erzählen von ihren wertvollen Dingen – nach dem Motto der Schöpfungszeit

«Wertvoll leben – vom Mehrwert der Dinge» lautet das diesjährige Motto. Die Zeit zwischen dem 1. September und dem Gedenktag des Franz von Assisi am 4. Oktober widmen die Kirchen der Bewahrung der Schöpfung. Welche Dinge brauchen wir? Was macht das Leben wertvoll? Der Verein «oeku Kirche für die Umwelt» regt an, sich in der Schöpfungszeit mit diesen Fragen zu beschäftigen.

Wir besitzen viele Dinge. Wir konsumieren tagein tagaus. Neben notwendigen Dingen häufen sich Gegenstände an, von denen wir kaum mehr wissen, dass wir sie haben. Nur wenige Dinge bedeuten uns viel: die gut eingelaufenen Wanderschuhe, ein Erbstück der Grossmutter, ein robustes Küchengerät. Wert ist nicht käuflich, Sehnsucht nicht mit Konsum stillbar. Die Schöpfungszeit 2026 ruft dazu auf, sich auf die Suche zu machen nach dem, was das Leben wertvoll macht.



Mein Ding ist ein Taschenrosenkranz aus Einsiedeln, den mir mein Vater vor vielen Jahren geschenkt hat. Ich trage ihn immer bei mir. Er steht für meine Verbundenheit mit dem christlichen Glauben und für die liebevolle Erinnerung an meinen (mittlerweile verstorbenen) Vater.

Brigitte Locher
Würenlos

Zum Bild auf der Titelseite:

Im August vor 21 Jahren ist meine Grossmutter – die Mutter meiner Mutter – gestorben. Sie besass nicht viele Dinge und ging sehr sorgfältig mit ihnen um. Sie achtete stets auf ihr Äusseres und steckte ihre langen weissen Haare mit langen Nadeln im Nacken zu einem Dutt zusammen. An ihrem rechten Arm trug sie einen feinen goldenen Ring mit einem kleinen Medaillon, das die Muttergottes zeigte. Ich liebte das Klippeln dieses Schmuckstücks. Heute klippert es an meinem Arm, wenn ich es zu festlichen Anlässen trage. Die Dinge, die von meiner Grossmutter übrig blieben, habe ich einige Jahre nach ihrem Tod fotografiert. Erstaunlich, was von einem Menschen übrig bleibt: Die Brille, Häkelnadeln, ein Füller mit ihrem Namen drauf, ein Holzkästchen oder der Fotoapparat, der auf der Titelseite abgebildet ist. Welche Bilder hat meine Grossmutter wohl damit festgehalten?

Eva Meienberg

1988 auf einer Pilgerreise nach Lourdes kaufte ich mir dort dieses kleine Marienamulett und trage es seit 38 Jahren, heute bin ich 87, ununterbrochen an meinem Hals. Ich bin fest davon überzeugt, dass die Gottesmutter Maria mich in meinem Leben besonders beschützt hat und weiter beschützen wird.

Gudrun Fix-Geiger





Johannes XXIII, Goldmedaille 1962, herausgegeben anlässlich des Zweiten Vatikanischen Konzils. (11. Oktober 1962–8. Dezember 1965)

Mein Grossvater und Götti erhielt diese Goldmedaille im Jahr 1964 als Auszeichnung für 50 Jahre aktives Engagement im Kirchenchor. Ich war in derselben Kirche Ministrant und bin heute noch gläubiger Katholik. Als ältester Nachkomme habe ich sie von ihm geerbt.

Ich war sehr stolz, meinen Grossvater als meinen Götti zu haben. Er arbeitete sein Leben lang hart als Maurer, hatte viele politische Ämter inne und war ein angesehener Mann im Dorf. Er wurde 91 Jahre alt und war somit 33 Jahre lang mein Götti.

Alexander Schneider
Oftringen

Schicken Sie uns ein Foto von einem Ding, das Ihnen wichtig ist, mit dem Betreff «Ding» an redaktion@lichtblick-nw.ch. Schreiben Sie dazu drei Sätze: Was ist das? Woher haben Sie es? Warum ist Ihnen dieses Ding wichtig? Ihre Zuschrift veröffentlichen wir online auf www.lichtblick-nw.ch

Mein Ding ist eine Kleinskulptur, bestehend aus einem geologisch besonderen Steinwürfel und einem Stück Holzkohle aus einem Weinstock.

Den Steinwürfel habe ich von einem Bekannten, der Geologe ist/war und die Holzkohle von einem Bekannten, der Hobby-Köhler ist/war. Beides habe ich dann so zusammengefügt.

Wichtig ist es für mich, da es viele persönliche Geschichten in sich vereint und weil die Kombination der Elemente Holz und Stein ein fast meditatives Ausrufezeichen zum Thema Zeit widerspiegelt.

Helmut Rodenhausen
Pfeffingen



Ein Herz aus Salzteig und ein Engel aus Pappmaschee sind die zwei Dinge, die mir viel bedeuten und mich seit mehr als 25 Jahren begleiten. Die beiden Basteleien stellten meine Kinder in sehr jungen Jahren her, und ich erinnere mich noch sehr genau, wie glücklich sie waren, so tolle Werke geschaffen zu haben. Der Engel und das Herz bekamen für lange Zeit einen Ehrenplatz in meinem Bücherregal. Das Herz ist im Laufe der Jahre etwas zerfallen, früher stand noch gut lesbar «Mama» darauf. Mittlerweile verwahre ich sie in einem Karton zusammen mit anderen gebastelten Gegenständen. Diese kleinen Kunstwerke sind mehr als nostalgische Erinnerungsstücke. Sie sind frühe Meilensteine ihres Lebens, die ich wie einige andere Dinge aus ihrer Kindheit und Jugend für meine Kinder aufbewahre.

Ayelet Kindermann
Basel

Unverzichtbar und trotzdem ausgeschlossen

Frauen tragen in der katholischen Kirche Verantwortung, verfügen aber nicht über alle Befugnisse. Was bedeutet das für die Gleichberechtigung? Nadja Waibel hat für ihre Doktorarbeit mit Gemeindeleiterinnen gesprochen.

Was hat Sie dazu motiviert, eine Studie über Gemeindeleiterinnen in der deutschsprachigen Schweiz zu machen?

Nadja Waibel: Während meiner Doktorarbeit war es mir wichtig, zu untersuchen, wie Menschen ihren Glauben leben und welche Erfahrungen sie mit Gott machen. Gleichzeitig begegnete mir im Theologiestudium immer wieder die Frage nach der Rolle von Frauen in der katholischen Kirche. Deshalb wollte ich die Erfahrungen von Frauen festhalten, die ihren Weg in der Kirche gefunden und Leitungsverantwortung übernommen haben.

Meine Betreuerin Prof. Stefanie Klein hat einen Schwerpunkt in Glaubensbiografieforschung. So entstand eine biografische Studie. Mir war wichtig zu zeigen, dass die Erfahrungen von Gemeindeleiterinnen nicht nur Mo-

mentaufnahmen sind, sondern sich über einen ganzen Lebensweg entwickeln.

Für die deutschsprachige Schweiz habe ich mich entschieden, weil ich den kulturellen und sprachlichen Kontext kenne. Während meiner Doktorarbeit hörte ich immer wieder den Satz: «Gemeindeleiterinnen, so was gibt es ja gar nicht.» Gerade deshalb wollte ich festhalten, dass es diese Frauen gibt. Ich dachte: Wenn darüber ein Buch in den Bibliotheken steht, kann in 20 Jahren niemand mehr behaupten, es habe diese Gemeindeleiterinnen nie gegeben. Weil sich die Pfarreien zu immer grösseren Einheiten zusammenschliessen und an die Stelle der Gemeindeleiterinnen neue Leitungsfunktionen treten, wollte ich die Erfahrungen dieser Frauen festhalten.

Ein zentrales Stichwort Ihrer Studie ist Vertrauen. Warum haben Sie darauf ein besonderes Augenmerk gelegt?

Den Schwerpunkt habe ich nicht bewusst gelegt, er hat sich durch die Biografieforschung aus dem Material herauskristallisiert. In den unterschiedlichsten Lebensabschnitten der verschiedenen Frauen fiel das Wort Vertrauen immer wieder, besonders in Krisen und Übergängen. Ich habe dann nach den einzelnen Dimensionen und Ausprägungen von Vertrauen gesucht.

Zum einen geht es um das Vertrauen der Gläubigen. Die Gemeindeleiterinnen erzählten, dass ihnen als Vertreterinnen der Kirche und Seelsorgerinnen ein grosser Vertrauensvorschuss entgegengebracht wird. Viele Menschen vertrauen ihnen sehr persönliche und private Anliegen an.

Ein anderer Aspekt ist das Vertrauen in sich selbst, das Zutrauen. Viele Frauen trauten sich lange nicht zu, eine Leitungsposition einzunehmen. Erst im Alter von etwa 50 Jahren, als sie bereits viele Jahre als Pastoralassistentinnen gearbeitet haben, kam in ihnen der Wunsch auf, in den letzten 10, 15 Jahren ihres Berufslebens die Kirche bewusst zu gestalten und mitzuprägen. Dieses Zutrauen hat oft Zuspriech von aussen gebraucht.

Ausserdem spielt das Vertrauen innerhalb der Kirchenstrukturen eine Rolle. Wenn im Team Vertrauen herrschte, berichteten die Frauen, dass oft weniger Konflikte entstanden, beispielsweise darüber, wer wann predigen darf. Für die Frauen ist Vertrauen nicht nur eine persönliche Haltung, sondern auch Glaube: das Vertrauen darauf, dass Gott sie trägt und Zukunft eröffnet – besonders in Krisen und Übergängen. Dieser Glaube wird einerseits persönlich gelebt, andererseits aber auch als tragende Kraft in der Gemeinschaft, etwa im Gottesdienst, erlebt.



Lara Tedesco ist Leiterin des Pastoralraums Untersiggenthal und wird unter anderem neben Nadja Waibel bei der Veranstaltung «Frauen führen Kirche gleichberechtigt – wann endlich?» Ein Podiumsgespräch referieren.

Sie schreiben auch, dass viele Gemeindeleiterinnen ihre Befugnisse verloren, sobald wieder ein Priester verfügbar war. Was macht das mit ihrem Selbstverständnis als Leitungsperson?

Die Frauen wussten, dass sie oft Gemeindeleiterinnen ad interim, also vorübergehend, waren. Es handelte sich um eine Übergangslösung, um eine ausserordentliche Form der Leitung. Kirchenrechtlich ist grundsätzlich ein anderes Modell vorgesehen. Trotzdem waren sie diejenigen, die Kontinuität brachten, vor Ort lebten, die Gemeinde kannten. Als dann jemand Neues kam, hatten einige von ihnen Mühe, ihre Rolle auf- und ihre Aufgaben abzugeben, weil sie sich emotional mit ihrer Funktion identifizierten. Gerade durch die Zusammenlegung zu grösseren Pfarreien und Pastoralräumen kam es vor, dass die Frauen ihren Status verloren und es oft auch nicht klar war, was zukünftig ihre Aufgaben sein sollten. In diesen Übergangsphasen, in denen Positionen neu ausgehandelt wurden, konnten sich diese Frauen wenig in die neuen Strukturen einbringen. Sie mussten ihre Positionen aufgeben oder es wurde ihnen nahegelegt, zu gehen. Viele litten persönlich darunter und es blieb danach das Gefühl zurück, eine Lückenbüsserin gewesen zu sein.



Ella Gremme war in der Pfarrei Baden-Ennetbaden in der Vakanzzeit nach dem Weggang von Josef Stübi ad interim als Gemeindeleiterin tätig.

Welche Gestaltungsmöglichkeiten haben Frauen momentan in der katholischen Kirche in der Schweiz? Wo sind Grenzen?

Einerseits werden Frauen gefördert, weil man sie braucht. Gleichzeitig werden sie aber von vielen Ämtern und Aufgaben ausgeschlossen. Viele Frauen berichten in diesem Zusammenhang von fehlender Wertschätzung durch hö-

here Instanzen, weil besonders in der Gemeindeleitung Priester und Diakone bevorzugt werden.

Ein wichtiger Punkt in dieser Diskussion ist die Entscheidungsbefugnis. Dabei nimmt das Bistum Basel eine Vorreiterrolle ein, weil es versucht, Frauen als Regionalverantwortliche in die Leitungsstrukturen einzubeziehen. Die Schwierigkeit ist jedoch, dass zahlreiche Entscheidungsbefugnisse an die Weihe gebunden sind. Dadurch bleiben die Möglichkeiten von Frauen, Veränderungen anzustossen, begrenzt. Meiner Wahrnehmung nach können die bestehenden, stark von geweihten Männern bestimmten Strukturen dazu führen, dass Frauen mit kritischen Positionen auf Widerstände stossen. Wir müssen uns fragen: Wie kann eine Diskussionskultur geschaffen werden, in der es möglich ist, Kritik anzubringen? Während meiner Doktorarbeit und auch heute merke ich, dass das Thema «Gleichberechtigung von Frauen» bei manchen Entscheidungsverantwortlichen Ermüdung auslöst. Dabei sind viele von ihnen selbst nicht von geschlechtsspezifischer Benachteiligung betroffen. Diese Ermüdung erstaunt mich, denn aus meiner Sicht sind die kirchlichen Strukturen noch nicht gleichberechtigt. Solange das so ist, müssen wir darüber sprechen.

«Gleichberechtigung von Mann und Frau», was bedeutet das im Kontext der katholischen Kirche?

Die Kirche begründet die unterschiedliche Stellung von Frauen und Männern damit, dass sie Sakramente, also heilige Handlungen, nur für Männer vorsieht. Viele Frauen empfinden diese unterschiedliche Behandlung als Diskriminierung. In der Schweiz ist die Gleichstel-



Quelle: RUB

Nadja Waibel hat sich in ihrer Doktorarbeit damit beschäftigt, was Frauen bewegt, die in der deutschsprachigen Schweiz als Gemeindeleiterinnen Verantwortung tragen und welche Veränderungen sie sich in der Kirche wünschen.



Anlässlich der Patroziniumsfeier der Pfarrei St. Nikolaus in Brugg am 7. Dezember 2025 feierte die damalige Pfarreiseelsorgerin Maria A. Daetwyler (vorne am Mikrophon) mit der Gemeinde Gottesdienst.

lung von Frau und Mann in Artikel 8 der Bundesverfassung verankert. Mit Verweis auf die Religionsfreiheit wird diese Gleichberechtigung innerhalb der katholischen Kirche jedoch nicht vollständig umgesetzt.

In der Schweiz gibt es immer wieder Bemühungen um die Gleichberechtigung von Mann und Frau in der Kirche. In den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt gab es zum Beispiel im Jahre 2014 eine kirchliche Gleichstellungsinitiative, die forderte, dass der Zugang zum Priesteramt unabhängig von Zivilstand und Geschlecht möglich wird – also auch für Frauen und verheiratete Personen. Die Initiative wurde angenommen, und ich finde es einen schönen Weg, unsere demokratischen Strukturen in der Schweiz zu nutzen, um zu zeigen, was die Menschen bewegt. Die Kirche ist kein demokratisches System, aber sie kann auch nicht an den Zeichen der Zeit und an den Gläubigen vorbei entscheiden. Dass Frauen in der Kirche nicht die gleichen Rechte haben, empfinden viele als stossend, auch ich. Ich hoffe, dass Papst Leo XIV. für eine stärkere Beteiligung von Frauen offen ist. Bislang verweist er vor allem auf die Möglichkeiten, die das geltende Kirchenrecht bereits bietet. Can. 517 § 2 ermöglicht es, Diakone, nicht geweihte Personen oder Gemeinschaften an der Wahrnehmung der Seelsorgsaufgaben einer Pfarrei zu beteiligen. Die kirchenrechtliche Leitung bleibt dabei allerdings einem Priester übertragen. Die Leitung von Gemeinden durch Laien, darunter auch viele Frauen, wurde von Papst Franziskus im Nachgang der Amazonassynode gewürdigt. Gemeindeleiterinnen gibt es also nicht nur in der Schweiz.

Warum bleiben Frauen in einer Institution, die ihnen bis heute nicht alle Ämter öffnet?

Es gibt verschiedene Formen von Bleiben. Zum einen gibt es das Bleiben in der Kirche als spiritueller Heimat vor Ort, in der wichtige Stationen des Lebens stattgefunden haben, wo die Frauen ihre Freizeit verbringen, wo ihre spirituellen Bedürfnisse erfüllt werden, wo Menschen sind, die ihnen nahestehen. Und dann gibt es das Bleiben im professionellen Kontext, also von Theologinnen. Mit diesem Bleiben ist eine Sehnsucht verbunden, im System Kirche etwas zu bewirken, einen Platz zu finden. Es gibt einen Ansatz von Hannah Arendt, dass man ein System nur verändern kann, wenn man es kennt, also von innen. Die Frauen erzählen ausserdem, dass sie bleiben, weil sie Momente erleben, in denen sie sich von Gott und von der Gemeinschaft getragen fühlen, in einem Beruf, den sie als erfüllend und schön wahrnehmen. Sie beschreiben, dass sie in ihrer Aufgabe als Seelsorgerinnen einen Sinn finden, weil sie etwas Positives für die Menschen vor Ort bewirken können.

Der Titel der Veranstaltung lautet: «Frauen führen Kirche gleichberechtigt – wann endlich?» Ist das eine theologische oder eine strukturelle Frage?

Die Frage hat sich aus dem Bedürfnis der betroffenen Frauen heraus entwickelt, die sich in der Kirche engagieren. Wie kann es sein, dass Frauen immer noch nicht die gleichen Rechte haben und dass die meisten und wichtigsten Entscheidungen immer noch von Männern getroffen werden? Besonders engagierte Frauen beschäftigt dieses Thema. Sie brauchen Räume, in denen sie sich darüber austauschen können. Solche Räume haben in der feministischen theologischen Tradition einen wichtigen Stellenwert. Zur Veranstal-

tung kommt auch Priorin Irene Gassmann vom Kloster Fahr. 2016 pilgerte sie mit mehreren hundert Gleichgesinnten im Rahmen von «Kirche mit* den Frauen» rund 1'200 Kilometer von St. Gallen nach Rom und setzte damit ein Zeichen für mehr Gleichberechtigung in der katholischen Kirche.

Auch auf weltkirchlicher Ebene stellt sich im aktuellen synodalen Prozess immer wieder die strukturelle Frage, wie Frauen an Entscheidungen beteiligt werden können. Dass inzwischen zumindest einige Frauen mitentscheiden können, zeigt ein beginnendes Umdenken. Darin sehe ich eine Hoffnungsperspektive. Ich würde jedoch sagen, dass Gleichberechtigung nicht nur ein kirchliches, sondern auch ein gesellschaftliches Thema ist. Sie betrifft neben der Kirche auch die Verteilung von Sorgearbeit, die Entlohnung und den Zugang zu Leitungspositionen in der Privatwirtschaft.

Viele Menschen erleben die Kirche als wenig reformfähig. Haben Ihre Interviews diesen Eindruck bestätigt oder relativiert?

Ich denke, das Bistum Basel nahm eine Vorreiterrolle ein. Allerdings wurde es von der Weltkirche auch immer wieder gestoppt. Im Bistum Basel hoffte man nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil auf einen Aufbruch. Theologinnen und Laientheologen (also nicht geweihten Theologen) erhielten die Möglichkeit, die Kirche aktiv mitzuprägen. Während in Deutschland viele von ihnen als Lehrkräfte an Schulen arbeiteten, förderte das Bistum

Veranstaltungstipp

«Frauen führen Kirche gleichberechtigt – wann endlich?» Ein Podiumsgespräch.

Donnerstag, 27. August, 19.30–21.30 Uhr, Dorfkirche St. Michael, 5607 Hegglingen

Zu Gast: Nadja Waibel, Dr. theol., Ruhr-Universität Bochum; Claudia Mennen, Dr. theol., Leiterin Bildung und Kultur, Mattli Morschach; Irene Gassmann, Priorin Kloster Fahr; Lara Tedesco, Theologin, Leiterin Pastoralraum Untersiggenthal

Weiterlesen

Die Dissertation von Nadja Waibel mit dem Titel «Vertrauen mit den Frauen» kann kostenlos heruntergeladen werden:
www.tvz-verlag.ch/_files_media/open_access/9783290202408.pdf

Kolumne

Basel besonders ihren Einsatz in der Gemein-
deseelsorge. Das Bistum Basel versuchte und
versucht noch immer, bestehende Spielräume
zu nutzen und neue Möglichkeiten zu eröff-
nen.

Das Modell, dass Frauen Theologie studieren
und daraus einen Beruf im System der Kirche
entwickeln, ist weltkirchlich eher eine Aus-
nahme. Entwicklungen sehe ich momentan
eher an anderer Stelle: Junge Menschen su-
chen wieder stärker nach Sinn und Gemein-
schaft und wenden sich deshalb der Kirche zu.
Deshalb werden sich wohl zunächst eher Got-
tesdienstformen, digitale Angebote und pas-
torale Konzepte verändern als die kirchlichen
Strukturen selbst.

Was kann die Weltkirche von der Schweiz lernen?

Die Weltkirche kann von den Erfahrungen
dieser Gemeindeleiterinnen lernen. Viele von
ihnen setzten einen starken diakonischen
Schwerpunkt: Es war ihnen wichtig, viele
Menschen in die Liturgie miteinzubeziehen,
und sie förderten das Gemeinschaftsgefühl in
den Gemeinden. Gerade weil ihnen nicht alle
liturgischen Aufgaben offenstanden, entwik-
kelten sie eine besondere Stärke in der Diako-
nie und im Gemeindeaufbau. Dieser reiche Er-
fahrungsschatz und ihre Professionalität sind
eine grosse Chance – auch über die Schweiz
hinaus. Sie können dazu beitragen, das Ge-
meinschaftsgefühl und den Zusammenhalt
zu stärken, besonders in Zeiten zunehmender
Einsamkeit.

Wenn Zuhörerinnen und Leser nach der Veranstaltung oder dem Lesen ihrer Studie eine Erkenntnis mitnehmen sollten – welche sollte das sein?

Frauen können das Gesicht der Kirche verän-
dern. Frauen, die vorne im Altarraum stehen,
können inspirieren und ein Hoffnungszeichen
für Menschen sein, die mit der Kirche ringen.
Sie geben Hoffnung, dass sich etwas verän-
dern kann. Ich glaube, dass wir alle zur Nach-
folge Christi berufen sind, in verschiedenen
Positionen und Geschlechtern. Ich besuche
selbst gerne Gottesdienste, die von Frauen
geleitet werden. Weil ihnen manche traditio-
nellen liturgischen Formen nicht offenstehen,
entwickeln sie dabei häufig eine besondere
Kreativität. Mir geht es nicht darum, Frauen
gegen Männer auszuspielen. Ich wünsche mir
mehr von dieser Vielfalt von Gemeinschaftsle-
ben und Gottesdienstformen, die verschiedene
Seelsorgende und Verantwortliche einbringen.
Vor allem möchte ich aber die persönlichen
Erfahrungen dieser Frauen als Teil der jünge-
ren Kirchengeschichte festhalten.

Interview: Leonie Wollensack

Kolumne

Hartnäckig

Vor der zweiten Sitzung der Weltsynode im
Frühjahr 2024 schenkte mir der Künstler Ralf
Knoblauch eine seiner Königsfiguren, stellvertre-
tend für die Frauen, die erstmals in einer Bi-
schofssynode mitbestimmen durften. Die Königin
in ihrem weissen Taufkleid ist eine Botschafterin
für die Würde der Frauen in der katholischen
Kirche, auf die die Synode in ihren Dokumenten
mehrfach hinweist. Die Königin begleitet mich nun
an Veranstaltungen zur Weltsynode, als Zeichen,
dass die gleiche Würde aller Getauften auch
gleiche Rechte verlangt. Vor der Weltsynode
durfte ich an einer Pressekonferenz im Vatikan
vorstellen, wie die Synode in der Schweiz vorbe-
reitet wurde. Die fehlende Gleichberechtigung
war im Schweizer Bericht zentral. Die Erfahrun-
gen von Frauen in Gemeindeleitung, die Gottes-
dienste feiern, predigen und Sakramente spen-
den, fanden unter den Presseleuten grosses
Interesse. Vor meiner Reise hatte mein damals
93-jähriger Schwiegervater gemeint, dass er die
Diskriminierung der Frauen in der katholischen
Kirche schon lange für überholt halte. Ich er-
wähnte dies im Gespräch mit Medienschaffenden,
die von ähnlichen Aussagen aus anderen Ländern
berichteten. Es ist höchste Zeit, dass die Kirche
die Spielregeln für die Frauen ändert. Vor 10 Jah-
ren trug die Pilgergruppe von «Kirche mit* den
Frauen» die Forderung der Gleichberechtigung
von Sankt Gallen nach Rom. Zur selben Zeit wurde
im Vatikan die Gleichstellungsinitiative der Kanto-
nalkirchen BS/BL präsentiert. Es bleibt wichtig,
das Anliegen hartnäckig weiterzuverfolgen, denn
es basiert auf der Taufe, die allen die gleiche
Würde zuspricht.



Helena Jeppesen-Spuhler

Vertreterin der Schweiz an der Weltsynode in Rom 2023/24

Bildquelle: zVg

Als Migranten für Migranten

80 Jahre Scalabrini-Missionare in Basel

Die Pfarrei San Pio X schaut im Jubiläumsjahr auf ihre Geschichte zurück und entdeckt die Handschrift Scalabrinis, der sich von Anfang an für Migrantinnen und Migranten eingesetzt hat.

Kirche kann Menschen ein Gefühl von Heimat geben. Wer von klein auf am kirchlichen Leben teilhat, kennt die Lieder, Gebete, Rituale und Feste der Heimatpfarrei. Sie ist Begleiterin wichtiger Momente des Lebens, genauso wie im Alltag.

Aber Kirche ist nicht gleich Kirche. Katholischsein in der Schweiz unterscheidet sich vom Katholischsein in anderen Ländern. Wenn Menschen sich auf den Weg machen, um in anderen Ländern zu arbeiten und zu leben, dann werden sie aus ihrer Heimatpfarrei ent wurzelt.

Eine italienische Mission in Basel

Ende des 19. Jahrhunderts wächst Basel stark. Mit dem wirtschaftlichen Aufschwung ziehen zahlreiche italienische Bauarbeiter in die Stadt. Sie bringen aber nicht nur ihre Arbeitskraft mit, sondern auch den Wunsch nach einer spirituellen Heimat. 1903 wird daher am Rümelinbachweg das Zentrum der Mission

Cattolica Italiana (der Katholischen Italienischen Mission) eröffnet – dort, wo auch heute noch die Parrocchia San Pio X zu Hause ist. Die Mission gibt es also schon seit über 120 Jahren, die Pfarrei feiert dieses Jahr jedoch ein anderes wichtiges Jubiläum: Seit 1946 sind die Scalabrini-Missionare in Basel, die das Leben der Mission und späteren Pfarrei massgeblich geprägt haben. Wer sind sie und wie haben sie die heutige Pfarrei zu dem gemacht, was sie ist?

Glaubenspraxis fern der Heimat erhalten

Die Congregatio Scalabriniana, auf Deutsch Scalabrini-Missionare, mit dem Ordenskürzel CS, wurde im Jahr 1887 vom damaligen Bischof Giovanni Battista Scalabrini in Piacenza in Norditalien gegründet. Pater Valerio Faronato ist selbst Scalabrinianer und seit 11 Jahren in San Pio X tätig, zuerst als Pfarrer und seit 2024 als Vikar. Er erzählt, dass zu Zeiten

Scalabrinis viele Menschen ihre Dörfer verliessen, um in anderen Ländern – damals vor allem in Nord- und Südamerika – ein neues Leben zu beginnen. Scalabrini bemerkte, dass diesen Menschen spirituelle Hilfe fehlte. Sie schrieben Briefe an ihren ehemaligen Bischof, in denen sie klagten, dass sie im Leben und Sterben auf sich allein gestellt seien. «Da fand er: Es muss sich etwas ändern, und es kam ihm die Idee, je einen Priester nach Nord- und Südamerika zu entsenden, um als Missionare für die Menschen da zu sein», erklärt Pater Valerio. Scalabrinis Ziel war es, die italienische Spiritualität und Glaubenspraxis in der neuen Heimat der Menschen zu erhalten.

Die Scalabrini-Missionare kommen nach Basel

Nicht nur im weit entfernten Amerika, auch in den benachbarten Ländern wie Frankreich und der Schweiz, wünschten sich die italienischen Auswanderer Begleitung im Glaubensleben. «Das war der Anfang: Die Präsenz der Scalabrini-Missionare für eine religiöse Begleitung der Männer aus der Baubranche», erzählt Donatella Portale D'Addazio, die sich in der Pfarrei San Pio X engagiert. Ursprünglich waren es vor allem alleinstehende Männer, um die sich die Missionare kümmerten. In einer zweiten Phase zogen Familien nach oder die Frauen folgten und das Paar gründete eine Familie. Portale D'Addazio erklärt: «Die Scalabrini-Missionare kümmerten sich nun nicht mehr nur um die religiöse Begleitung, sondern betätigten sich auch im sozialen Bereich.» Dabei konnten sie auf bereits bestehende Werke anderer Gemeinschaften zurückgreifen und wurden von verschiedenen weiblichen Ordensgemeinschaften unterstützt, die damals ebenfalls in der Mission tätig waren. Es entstanden beispielsweise Kindertagesstätten und Schulen. Später als Spezialpfarrgemeinde und ab 1995 als eigene Pfarrei San Pio X gab es auch Vorbereitungskurse für die Sakramente sowie Taufen, Erstkommunionfeiern, Eheschliessungen und Beerdigungen. «Die Pfarrei war und ist sehr lebendig: Es gibt mehrere Chorgruppen,



Anlässlich der 80-jährigen Präsenz der Scalabrini-Missionare in Basel fanden in der Pfarrei San Pio X mehrere Jubiläumsveranstaltungen statt.

Zu Besuch bei San Pio X

eine Jugendgruppe, Kinder- und Familiengruppen und regelmässig kulturelle Anlässe», freut sich Pater Valerio.

Die Scalabrinianer wirken nicht nur in der Pfarrei. In Solothurn wurde 1961 das Säkularinstitut der Scalabrini-Missionarinnen, also der Ordensfrauen, gegründet. Das Institut ist – unabhängig von den Missionsstrukturen – für Menschen da, die Migrationserfahrungen machen und unterstützt sie durch Jugendarbeit, innerhalb der Familie oder beim Zurechtfinden in der Arbeitswelt.

Für Portale D'Addazio zeigt sich in diesem Erbe die Einstellung Scalabrinis: «Er war ein Bischof, dem schon immer die Migrantinnen und Migranten am Herzen lagen. Scalabrini war der Wegbereiter der besonderen Aufmerksamkeit der Kirche für ihre Probleme und Sorgen.»

Identität feiern und weitertragen

Die Pfarrei San Pio X feiert das 80-jährige Engagement der Scalabrini-Missionare. Warum, erklärt Portale D'Addazio: «Es ist wichtig, das zu feiern, was wir gemeinsam erlebt haben. Ein Jubiläum ist mehr als ein Rückblick. Es ist eine Gelegenheit, die Identität einer Gemeinschaft sichtbar zu machen und die Geschichte zu würdigen, die ältere und jüngere Generationen miteinander verbindet.» Dabei würden die älteren Generationen vor allem dankbar auf die Zeit zurückblicken, während die jüngeren einen Einblick bekämen, wie sich die Identität entwickelt hat. Für Pater Valerio und Donatella Portale D'Addazio trägt die Pfarrei die Handschrift der Scalabrini-Missionare und ihres Gründers. «Die Pfarrei war schon immer nicht nur für die Italienerinnen und Italiener aus Basel da, sondern auch offen für diejenigen aus Frankreich und Deutschland», erzählt Portale D'Addazio. Nach Pater Valerio zeigt sich in der Pfarrei ausserdem das besondere Charisma, die besondere Gabe der Scalabrini-Missionare. «Wir leben unsere Leben selbst als Migranten. Als Migranten für Migranten. Wir haben die Auffassung und das Ziel, dass Migration eine Chance für die Kirche ist», erklärt er. Die Scalabrini-Missionare möchten ein Modell von Kirche vorleben, in dem Vielfalt als Bereicherung gesehen wird, nicht als Problem. Er meint: «Die Zukunft der katholischen Kirche in der Schweiz sind die Migranten.»

Leonie Wollensack

Ein Musical zu Scalabrinis Ehren



Im Rahmen des Jubiläums ist ein Musical zu Gast in der Pfarrei, in dem das Leben von Giovanni Battista Scalabrini dargestellt wird. Es wurde bereits an verschiedenen Orten aufgeführt, zuletzt unter anderem in Kanada. Die Mitwirkenden sind meist keine professionellen Musicalsängerinnen oder -darsteller, engagieren sich aber regelmässig in verschiedenen Projekten der Kongregation. Für die Aufführung in Basel reisen rund 50 junge Erwachsene aus verschiedenen Regionen Italiens an. Während ihres Aufenthalts werden sie von Gastfamilien aus der Pfarrei aufgenommen.

Anhand von Liedern und Choreografien wird das Leben Scalabrinis vorgestellt. Es ist eine Biografie unter dem Blickwinkel des Themas Migration. Was hat Scalabrini dazu bewogen, sich für Migrantinnen und Migranten einzusetzen und Priester in die ganze Welt zu entsenden?

Samstag, 19. September, 19.30 Uhr
Scala Basel
Freie Strasse 89, 4052 Basel
Tickets erhältlich unter
www.eventfrog.ch/per-terre-lontane
oder im Pfarramt San Pio X

Bildquelle: Archiv Scalamusic

Welches italienische Wort beschreibt Ihre Gemeinschaft am besten und warum?



Quelle: Archiv
Lichtblick

Pater Valerio Farronato:

«Una testimonianza che la Chiesa è universale»: Ein Zeugnis dafür, dass die Kirche universell ist. Oder «Fare del mondo la patria dell'uomo»: Die Welt zur Heimat des Menschen machen. Das ist ein Satz Scalabrinis, mit dem er seinen Traum für die Kirche beschreibt.



Quelle: zVg

Donatella Portale D'Addazio:

Ich wähle das Wort «incontro». Das bedeutet Treffen. Ich sehe das in unserer Gemeinschaft auf mehreren Ebenen: innerhalb der Gemeinschaft, unter den Gemeinschaften und in der gesamten Kirche.

Missionen

Missão Católica de Língua Portuguesa

Padre Manuel Lopes Tavares
Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
manuel.lopes@kathaargau.ch
mclportug@kathaargau.ch
Tel. 056 555 42 40

Missas em Português

Basel – St. Joseph, Amerbachstrasse 1
1°, 2°, 3° e 4° Sábado 19 horas
Sissach – St. Josef, Felsenstrasse 16
2° e 4° Domingo 9 horas

Misión Católica de Lengua Española

Bruderholzallee 140, 4059 Basel
061 311 83 56
secretaria@mision-basel.ch
www.misiondebasilea.ch

Weitere Missionen

Englischsprachige Missionen ESRCCB

Bruderholzallee 140, 4059 Basel
info@esrccb.org
www.esrccb.org

Englisch Speaking Catholic Community

Amerbachstr. 1, 4057 Basel
061 685 94 56
silvio.vujmilovic@rkk-bs.ch

Kroatische Mission

Allmendstrasse 36, 4058 Basel
079 576 80 58
stanko.cosic@rkk-bs.ch
www.hkm-basel.ch

Philippinische Mission

Mariahilf, 6312 Steinhausen
078 657 06 94
joolidolli@yahoo.com

Polnische Mission

Neubadstr. 95, 4054 Basel
079 356 13 98
mkbazylea@gmail.com
www.polskamisja.ch/index.php/bazylea

Ungarische Mission

Starenstr. 8, 4106 Therwil
079 864 9756, pal.listvan@gmx.ch

Slowakische Mission

Brauerstr. 99, 8004 Zürich
044 241 50 22
misionar@skmisia.ch
www.skmisia.ch

Slowenische Mission

044 301 31 32
taljat.david@gmail.com

Syro-Malabarische Gemeinschaft

Dorfstrasse 25, 8155 Niederhasli
078 216 79 76
jparyathara@gmail.com

Tamilische Mission

Ämtlerstr. 43, 8003 Zürich
044 461 56 43
frmurali@gmail.com
www.jesutamil.ch



No final das férias de verão, fazemos uma retrospectiva do início do verão:
Na segunda-feira de Pentecostes, realizou-se na Paróquia de Santo António, em Basileia, a Festa dos Povos. Sob o lema «Pátria & Mundo», pessoas de diferentes culturas reuniram-se para celebrar e conviver. Houve diversas especialidades culinárias, bem como apresentações de música e dança.

Regionale Institutionen

Kloster Mariastein

Klosterplatz 2
4115 Mariastein
061 735 11 11
info@kloster-mariastein.ch
wallfahrt@kloster-mariastein.ch
www.kloster-mariastein.ch

2026 – ein besonderes Jahr:
100 Jahre päpstliche Basilica minor und Krönung des Gnadenbildes
www.kloster-mariastein.ch/2026-ein-besonderes-jahr/

Eucharistiefeier

9 Uhr mit den Mönchen
11 Uhr Pilgermesse (an Sonn- und katholischen Feiertagen)

Willkommen zum Chorgebet

6.30 Uhr Laudes (Morgengebet)
12 Uhr Mittagsgebet (ausser Mo), Sonntag 12.20 Uhr
15 Uhr Non (Mi bis Sa)
18 Uhr Vesper (ausser Mo)
20 Uhr Komplet (Sa Vigil)
Stille Anbetung
Freitag, **19.15 Uhr** in der Josefkapelle

Sonntagsgespräch

Sonntag, 23. August
10.15 Uhr Klosterhotel Kreuz
«Platz da!» Abt Ludwig Ziegerer im Gespräch über den neugestalteten Klosterplatz

Ein Carillon in Mariastein

Samstag, 29.8.
13.30 Uhr Klosterplatz: Erläuterung und Vorführung des Glockenspiels

Monatswallfahrt

Mittwoch, 2.9.
13.30 Uhr Beichtgelegenheit
14.30 Uhr Eucharistiefeier mit Krankensalbung, anschl. Rosenkranz

Vorschau:

Samstag 5.9.
10 Uhr 87. Gelöbniswallfahrt

Kloster Dornach

Kirche – Kultur – Gastlichkeit
061 705 10 80
info@klosterdornach.ch
www.klosterdornach.ch

Gottesdienste in der Klosterkirche

So: 10 Uhr (Ital.), 11.15 Uhr (christkath. alle 2 Wochen), 18 Uhr Friedensgottesdienst: 23. + 30.8 und 13.9. Eucharistiefeier, 6.9. Taizégebet; **Mo:** 18.45 Uhr Anbetung; **Do:** 19 Uhr (Ital.)

Café TheoPhilo

Sie haben ein Thema, über das Sie sich mit anderen austauschen möchten, oder einfach Interesse an einem guten Gespräch? Das Café TheoPhilo bietet dazu Gelegenheit! Die moderierte Gesprächsrunde ist offen für alle und findet jeweils am letzten Mittwoch des Monats von 10.15 bis 11.30 Uhr statt. Das Gespräch wird moderiert von Felix Terrier, Rektor der Klosterkirche, und von Eleonora Knöpfel, pensionierte Seelsorgerin im Pastoralraum Birstal. Nächstes Treffen nach der Sommerpause: Mi 26.8. im Gewölbekeller. Teilnahme kostenlos.

Wie kling der Sommer?

Kinderkonzert im Klostergarten

Gemeinsam mit der kleinen Sonnenblume begeben wir uns auf eine musikalische Entdeckungsreise durch den Sommer. Wir wachsen und tanzen mit ihr und lernen ihre Freunde kennen. Dabei begegnen wir unterschiedlichsten Klängen, lauschen der Natur und entdecken, wie Musik und Fantasie zusammenwirken. Das Konzert am **Sonntag, 30. August, um 16.30 Uhr** lädt Kinder und Familien ein, aktiv mitzumachen, zuzuhören und selbst Klänge zu erforschen. Für Kinder von 4–8 Jahren; Geschwister, Eltern und Grosseltern sind herzlich willkommen. Um Anmeldung wird gebeten, Platzzahl beschränkt: www.gartenkonzerte.ch

Eintritt: 20 Franken Erwachsene, Kinder und Jugendliche gratis

Noch mehr Konzert für Erwachsene um 19.30 Uhr: «Winterlandschaft», Abendkonzert im Klostergarten

Offene Kirche Elisabethen

Elisabethenstrasse 10&14, 4051 Basel
061 272 03 43
info@oke-bs.ch
www.offenekirche.ch

Öffnungszeiten

Kirche: Mo–Sa 10–19 Uhr, So 12–19 Uhr
Café-Bar: Di–Fr 7–19 Uhr, Sa/So 10–18 Uhr

Wir sind die Kirche für alle im Herzen von Basel. Bei uns haben viele Menschen an Ü30-Parties getanzt. Hin und wieder hören wir die urbane Legende, wir seien keine Kirche mehr. Unsere Reaktion darauf ist in der Regel: Doch, wir sind einfach anders Kirche. Menschen kommen zu uns, um zu feiern, zu tanzen, zu beten, zu klagen und zu diskutieren; um sich segnen zu lassen. Menschen besuchen unsere zahlreichen Veranstaltungen, engagieren sich als Freiwillige oder sind als Touristinnen und Touristen aus aller Welt auf Stippvisite.

Wir versuchen, die Botschaft der Bibel in einer säkularen Stadt täglich neu zu leben. Wir bieten einen Raum an für diejenigen, die es wagen, die Frage nach dem Grund unseres Glaubens zu stellen, grösser als alles und alle: Gott – ewig, liebend, lebendig. Die Wege zu Gott sind so zahlreich wie die Menschen, die sie gehen. Daher gibt es verschiedene Angebote in unserer Kirche.

Die tagesaktuelle Version unserer Veranstaltungen finden Sie über den QR-Code:



Pastoralraum Basel-Stadt



Lernalter statt Schulalter

Zehn Tage ist es her, da hat die Schule begonnen. Auf dem Weg ins Büro am Lindenberg sah ich vis-à-vis der Theodorskirche (mutmasslich) alle Erstklässler des Schulhaus Theodor. Vor allem hörte ich sie. Sie sangen ein Lied darüber, dass sie gerne zur Schule gehen (werden). Die einen starten mit einer Mischung aus Vorfreude und Aufregung ins erste Schuljahr – andere wechseln mit einer Portion Nervosität in die weiterführende Schule – und dann gibt es die, die ihr letztes Jahr in der Regelschule beginnen und sich vielleicht noch fragen, wie es danach weitergehen wird. Und es gibt uns, liebe Leser:innen, Sie und mich, die das schon lange, teilweise sehr lange hinter sich haben. Wie es Ihnen mit Ihren Schulerinnerungen geht, weiss ich nicht, meine lösen bei mir eher gemischte Gefühle und die Erleichterung aus, dass ich aus dem Schulalter raus bin. Im Lernalter hingegen werde ich hoffentlich noch lange bleiben.

Anne Burgmer, Kommunikation RKK BS

Mariologie des Zweiten Vatikanums

Abt Ludwig von Mariastein wird am Mittwoch, 2. September, um 19 Uhr einen Vortrag zur Mariologie des Zweiten Vatikanischen Konzils halten.

Der Anlass findet in der Herbergsgasse 7 im Rahmen der Theologie am Mittwoch statt. Nähere Informationen können Sie bei Johan-

nes Herzgsell (johannes.herzgsell@jesuiten.org) erfragen.

Kommunikation RKK BS

Jesus anbeten – adorer – adore rare – worship

Einmal im Monat 60 Minuten nur mit Christus. In der Allerheiligen Kirche gibt es an jedem 3. Mittwoch im Monat eine feierliche

Pfarreien

St. Anton - San Pio X
St. Marien - Allerheiligen - Sacré-Cœur
St. Clara
Heiliggeist
St. Franziskus

Kontakte

Pastoralraum

Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel
061 386 90 60
pastoralraum-basel@rkk-bs.ch

Römisch-Katholische Kirche RKK Basel-Stadt

Lindenberg 10, 4058 Basel
061 690 94 44
kontakt@rkk-bs.ch

Sozialberatung

Lindenberg 10, 4058 Basel
061 690 97 85
sozialberatung@rkk-bs.ch

Weitere Kontakte siehe Seite 28

Website: www.rkk-bs.ch
Facebook: [katholischbasel](https://www.facebook.com/katholischbasel)



eucharistische Anbetung mit Impulsen, Stille und Musik.



Foto: zVg/Carla Sorato

Die Anbetung ist ein universelles, kraftvolles und verwandelndes Gebet. Sie besteht darin, Christus anzuschauen, aber vor allem sich von Ihm anschauen zu lassen. Die Anbetung ist ein wenig so, als würde man das Feuer unter der Asche unseres schindenden Glaubens wieder entfachen.

L'Adoration est une prière universelle, puissante et transformante. Elle consiste à regarder le Christ mais surtout à se laisser regarder par Lui. La prière d'Adoration, c'est un peu comme rallumer le feu sous les cendres de nos fois défaillantes.

Tous les catholiques – hommes et femmes – de toutes les paroisses de Bâle et des alentours, de toutes les langues et nationalités sont invités – Viens et offre une heure de ton temps à Dieu! Alle Katholiken – Frauen und Männer – aus allen Pfarreien in Basel und Umgebung, aller Sprachen und Nationalitäten sind herzlich eingeladen – Komm und schenke Gott eine Stunde deiner Zeit!

Daten/Dates:

Mittwoch/Mercredi

16. Sep. 2026 – 21. Oct. 2026 – 18. Nov. 2026 – 16. Dec. 2026

19.15 bis 20.15 Uhr nach dem Gottesdienst/ après la messe

Initiative Prière des Mères de Bâle, projet porté par Marie-Clémence Zaitra, soutenue par Isabelle Arnet

SchöpfungsZeit 2026 Veranstaltungen in Basel

Jedes Jahr im September feiern die christlichen Kirchen SchöpfungsZeit. Diese Zeit ermutigt zu einem weltweiten Umdenken. Mit einer Haltung der Dankbarkeit und Freude über alles Geschaffene treten die Kirchen der Zerstörung der Schöpfung entgegen.



Hier sind Veranstaltungen in Basel aufgeführt. Genaue Informationen finden Sie via: www.rkk-bs.ch

Naturjodel 2. Runde. Jodelcrashkurs unter der Linde. Mi., 2. Sept., 18 bis 20 Uhr. Platzzahl beschränkt, Lindenberg 10, Anmeldung auf: spezialseelsorge@rkk-bs.ch

KlimaMeditationsTreff. Austausch über die Bewahrung der Schöpfung. Fr., 4. Sept., 20 bis 22 Uhr, kug, Herbergsgasse 7, Kontakt: post@alexanderreder.ch

Velogottesdienst. Die Schöpfung bestaunen, Impulse hören, gemeinsam singen. So., 6. Sept., 10 bis ca. 15 Uhr, Treffpunkt: Theodorskirche, Kontakt: franziska.kuhn@erk-bs.ch

Gottesdienst «Wertvoll leben - der Mehrwert der Dinge». So., 6. Sept., 10 bis 11 Uhr, Zwinglihaus, Kontakt: andreas.moeri@erk-bs.ch

Erntedank-Gottesdienst für Klein & Gross mit Puppenspiel. So., 13. Sept., 10 bis 10.45 Uhr, Theodorskirche, Kontakt: katharina.autenrieth@erk-bs.ch

Aschurasuppe - ein Festessen auf Noahs Ache. Interreligiöse und interkulturelle Begegnung. So., 20. Sept., 18.30 bis 21 Uhr, Zwinglihaus, Kontakt: andreas.moeri@erk-bs.ch

Schöpfungsspaziergang «Von der Wuhr zum Papier entlang dem Dalbedyych». Mit Texten

von Franz von Assisi. Fr., 25. Sept., 14 bis 18 Uhr, Treffpunkt: Portal Zwinglihaus, Anmeldung bis 20. Sept. an: info@offline-basel.ch
Gottesdienst zur Schöpfungszeit. Wir danken für unsere Welt und unsere Schöpfung. So., 27. Sept., 10.30 bis 11.30 Uhr, Heiliggeistkirche, Kontakt: anne.lauer@rkk-bs.ch

Segensfeier zur Schöpfungszeit. Gemeinsame liturgische Feier zum Dank und mit persönlichem Segen. Sa., 17. Okt., 18 bis 19 Uhr, Heiliggeistkirche, Kontakt: anne.lauer@rkk-bs.ch

Quelle: Flyer SchöpfungsZeit - Detaillierte Informationen auf www.rkk-bs.ch

Die Katholiken entdecken Basel

Lektüre, die sich lohnt. Eine zufällige Buchentdeckung als Empfehlung.

Zwar erschien besagtes Buch bereits im Jahr 2014, die Lektüre ist dennoch reizvoll aktuell. «Die Katholiken entdecken Basel. Der Weg aus dem Milieu in die Gesellschaft» bietet einen lesenswerten Überblick über die Geschichte der Katholik:innen in Basel seit etwa Mitte 19. Jh. bis zur öffentlich-rechtlichen Anerkennung Anfang der 1970er Jahre. Alteingesessene Katholik:innen kennen natürlich die Geschichte der ehemaligen RKG. Neu Zugezogene hingegen können einen wertvollen Wissens- und Verständnisgewinn erwarten. – Benedikt Pfister, Die Katholiken entdecken Basel. Der Weg aus dem Milieu in die Gesellschaft, Christoph Merian Verlag, 2014.



Text und Bild: Anne Burgmer, Kommunikation RKK BS

St. Anton – San Pio X

Die Heilige Alphonsa

Ihr Wirken und das Fest der lebendigen Tradition in St. Anton

Sonntag, 30. August – 17.00 Uhr

Die Brücke zwischen der tiefen Spiritualität des indischen Subkontinents und der multi-kulturellen katholischen Landschaft der Schweiz schlägt sich auf besondere Weise im Basler St.-Johann-Quartier nieder. In der architektonisch bedeutenden Antoniuskirche, dem landesweit ersten sakralen reinen Sichtbetonbau von Karl Moser, findet die Syro-Malabarische Gemeinschaft der Schweiz eine spirituelle Heimat. Nebst regelmässigen Gottesdiensten versammeln sich hier Gläubige verschiedenster Herkunft einmal im Jahr, um eine der faszinierendsten Frauengestalten der modernen Kirchengeschichte zu ehren: die

heilige Alphonsa von der Unbefleckten Empfängnis.

Die heilige Alphonsa (1910–1946) war eine indische Ordensfrau der Franziskaner-Klarrissen, die als Jugendliche einer arrangierten Ehe entging, um ihrer Berufung zu folgen. Nach einem Leben voller schwerer chronischer Krankheiten, die sie im Geiste der heiligen Thérèse von Lisieux opferte, wurde sie 2008, zusammen mit Maria Bernarda Bütler aus Auw AG, von Papst Benedikt XVI. als erste gebürtige Inderin heiliggesprochen - ein Meilenstein besonders für die traditionsreiche ostkirchliche Syro-Malabarische Kirche.

Der Alphonsa-Tag in der Basler Pfarrei St. Anton verbindet die indischstämmige und die lokale Gemeinde zu einem farbenfrohen Fest. Nach einem feierlichen Gottesdienst im syromalabarischen Ritus wird die indische Kultur mit traditionellem Essen gefeiert, was die religiöse Integration fördert und die Basler Kirchenlandschaft bereichert.



Fotoquelle: Wikimedia Commons

St. Anton

PFARREI ST. ANTON

Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel
061 386 90 60, st.anton@rkk-bs.ch
www.antoniuskirche.ch

Seelsorge

Stefan Kemmler, Pfarrer
Marco Nuzzo, Pfarreiseelsorger

Sekretariat

Thomas Büchler, Karin Nägeli,
Pia Dongiovanni, Dominik Jungo
Mo–Fr 9.00–12.00, 14.00–16.30

Sozialdienst

061 690 97 85
sozialberatung@rkk-bs.ch

Öffnungszeiten Sekretariat

Montag, 24. und Dienstag 25. August

Während unserer Teamklausur ist das Sekretariat geschlossen.

Für Notfälle wenden Sie sich vormittags an das Pfarramt Allerheiligen/St. Marien (061 302 39 45 / 061 272 60 33) oder an die Nummer 077 456 05 00.

Mini-Tag in Basel

Für Ministrantinnen und Ministranten aus Basel-Stadt

Wir verbringen einen spassigen Nachmittag zusammen. Dabei lernt ihr die Minis aus eurer

Gruppe und aus anderen Pfarreien und Gemeinschaften besser kennen. Bei den Spielen sammelt ihr Punkte für eure Gruppe. Wer gewinnt?

Der Tag findet auf dem Schulareal Bäumlhof statt.

Bitte meldet euch bei Marco Nuzzo an. (marco.nuzzo@rkk-bs.ch / 076 349 12 03)

Jassnachmittag

Donnerstag, 3. September - 14.00 Uhr

Herzliche Einladung zum Jassnachmittag in der Zunftstube im Pfarreiheim St. Anton. Gerne begrüssen wir auch neue Gesichter.

Kilbi 2026 – Voranzeige



Foto: Clemens Ney

Samstag/Sonntag, 12./13. September

Herzlich Willkommen zur St. Anton Kilbi 2026. Unter anderem mit Turmbesteigung, Kirchenführung, Flohmarkt und vielen weiteren Attraktionen für Gemüt und Gaumen. Detaillierte Informationen auf antoniuskirche.ch, im Schriftenstand und im nächsten Pfarrblatt.

Waren für Flohmarkt

Kilbi-Flohmarkt vom 12./13. September

An der kommenden St. Anton Kilbi organisiert die Mitenand-Gruppe wieder einen Flohmarkt als Teil vom Kilbi-Angebot.

Um den Kilbibesuchern ein attraktives Angebot zu offerieren, sind wir froh um schöne, praktische und gut erhaltene Flohmarktsa-

chen wie saubere Kleider, Kinder(spiel)sachen, Küchenartikel, Schmuck etc.

Bitte keine Schuhe, keine Bücher und auch keine Möbel!

Abgabe der Waren im Pfarreiheim St. Anton: Mittwoch, 9. September von 15.00 bis 17.00 Uhr sowie

Donnerstag, 10. September von 17.00 bis 18.00 Uhr

Oder direkt am Kilbi-Samstag um 14.00 Uhr im Pfarrhof.

Theologischer Grundkurs

ITL - Institut Thérèse von Lisieux

Der einjährige ITL-Theologiekurs für Einsteiger startet am **Samstag, 24. Oktober 2026**, im Pfarreiheim St. Marien in Basel. An Samstagen **von 10.00 bis 12.00 Uhr** werden ohne Vorkenntnisse zentrale Glaubensfragen zu Gott, Bibel und Kirche behandelt. Der Kurs kostet CHF 450.00 und ist auf maximal 20 Teilnehmende begrenzt. Auskünfte erhalten Sie telefonisch unter +41 (0)61 272 60 33 oder auf itlbasel.ch. Die Anmeldung erfolgt direkt per E-Mail über basel@itlbasel.ch.

Unsere Verstorbenen

Innerhalb der letzten Tagen und Wochen sind aus unserer Pfarrei verstorben:

Magdolna Balint-Devescovi (1937), Albertine Weisshaupt-Ell (1936), Andrée Zimmermann-Saladin (1926).

Gott nehme sie auf in sein Reich und schenke den Angehörigen Trost und Kraft.

Gottesdienste der Missionen zu St. Anton:

Petrusbruderschaft

Tridentinische Eucharistiefeier sonntags um 11.30 Uhr und montags um 18.30 Uhr. Weitere Tage nach Ankündigung.

Philippinische Mission

Eucharistiefeier am 1. Samstag im Monat um 18.30 Uhr.

Slowenische Mission

Eucharistiefeier am 3. Samstag im Monat um 18.30 Uhr.

Syro-Malabarische Gemeinschaft

Eucharistiefeier in St. Anton am letzten Sonntag im Monat um 17.00 Uhr. In der St. Peter und Paul Kirche in Allschwil am 2. Sonntag im Monat um 17.00 Uhr.

Tamilische Mission

Eucharistiefeier am 1., 3. und 5. Dienstag im Monat um 19.00 Uhr, sowie am 2. Samstag im Monat um 18.30 Uhr.

Gelebte Solidarität

Kollekte im Gottesdienst

22./23. August Weihnachts-Schule bei ASCO in Nigeria - Father Tobeichi

29. August Caritas Sonntag, Caritas Schweiz

30. August Jugendhilfe Weltweit

S. Pio X

Parrocchia di lingua italiana San Pio X

Rümelinbachweg 14, 4054 Basel
061 272 07 09, san.piox@rkk-bs.ch
www.parrocchia-sanpiox.ch
Sozialdienst: bitte wenden Sie sich ans Sekretariat

Seelsorge

P. Michele de Salvia, Pfarrer
P. Valerio Farronato, P. Gustavo Rodriguez Juarez, Kaplan
Felicia Proserpio, Pastorale Mitarbeiterin

Sekretariat

Felicia Proserpio
Maria Angela Kreienbühl
Di-Fr 9.00–12.00, 15.00–18.00

Jetzt Tickets kaufen!

Das Musical über das Leben des Heiligen J. B. Scalabrini findet am Samstag, 19. September 2026, 19.30 Uhr im Theater SCALABASEL, statt.



Pfarramt San Pio X

Mitteilungen und Infos

"Per Terre lontane"

Am Samstag, 19. September 2026, um 19.30 Uhr wird im Theater SCALABASEL das Leben des Heiligen J. B. Scalabrini in Form eines Musicals aufgeführt.

Tickets erhältlich online (bei eventfrog.ch) oder beim Sekretariat in San Pio X (Tel. 061 272 07 09). Preise: 20. - CHF (Kinder und Jugendliche unter 15 Jahre, 10. - CHF).

Cafeteria mit Getränken und Snacks (süsse und salzige Köstlichkeiten) ab 18.30 Uhr.

Wieder zusammen - Di nuovo insieme...

Ab 1. September beginnen wieder die Aktivitäten und Treffen der Gruppen sowie die Vorbereitungskurse auf die Sakramente: Weitere Informationen finden Sie auf der Website und im Wochenblatt "Settimana insieme...". Im Laufe des Monats wird eine neue Ausgabe der "Lettera alla Comunità" an die Familien verschickt, und ausserdem wird die neue Website online gehen.

Wir freuen uns darauf, Sie mit vielen Neuigkeiten, Begeisterung und neuer Energie wiederzusehen.

Wallfahrt nach Mariastein

Am Sonntag, 20. August, dem Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag, begeben sich alle Gläubigen der italienischsprachigen Missionen der Region auf eine Wallfahrt nach Mariastein. Der Treffpunkt ist um 15.00 Uhr in Flüh, von wo aus die Prozession zur Basilika startet, begleitet vom Rosenkranzgebet, das von den verschiedenen Missionen gestaltet wird. Um 16.00 Uhr findet die Heilige Messe statt, die von den Missionaren aus Basel-Landschaft und Basel-Stadt konzelebriert wird. Die Feier wird von Pater Francesco Buttazzo, cs, dem Regionaloberen der Scalabriner, geleitet.

Gottesdienste

Samstag, 22. August

- 08.00 STA Rosenkranz
- 09.00 STA Eucharistiefeier
- 16.00 STA Beichtgelegenheit
- 17.00 STA Eucharistiefeier
- 18.30 PioX S. Messa

Sonntag, 23. August

- 07.15 STA Eucharistiefeier
- 10.00 PioX S. Messa
- 10.00 STA Eucharistiefeier
- 11.30 STA Eucharistiefeier (tridentinisch)
- 18.00 Clara S. Messa

Montag, 24. August

- 09.00 STA Eucharistiefeier
- 18.30 PioX S. Messa
- 18.30 STA Eucharistiefeier (trident.)

Dienstag, 25. August

- 07.30 STA Eucharistiefeier
- 09.00 STA Eucharistiefeier
- 18.30 PioX S. Messa

Mittwoch, 26. August

- 07.30 STA Eucharistiefeier, JZ für Alfred und Anna Mutz-Schmidlin, Barbara, Ursula und Adolf
- 16.00 STA Marianisches Gebet
- 18.30 PioX S. Messa

Donnerstag, 27. August

- 07.30 STA Eucharistiefeier JZ für Anna Hasler-Bürgi
- 15.00 APH Adullam Eucharistiefeier
- 18.30 PioX S. Messa

Freitag, 28. August

- 07.30 STA Eucharistiefeier, JZ für Albert Schwendt und Angehörige
- 18.00 STA Beichtgelegenheit
- 18.30 PioX S. Messa
- 19.00 STA Eucharistiefeier

Samstag, 29. August

- 08.00 STA Rosenkranz
- 09.00 STA Eucharistiefeier JZ für Maria Frossard-Spicher
- 16.00 STA Beichtgelegenheit
- 17.00 STA Eucharistiefeier
- 18.30 PioX S. Messa

Sonntag, 30. August

- 07.15 STA Eucharistiefeier
- 10.00 PioX S. Messa
- 10.00 STA Eucharistiefeier
- 11.30 STA Eucharistiefeier (trident.)
- 17.00 STA Eucharistiefeier (Syro-M)
- 18.00 Clara S. Messa

Montag, 31. August

- 09.00 STA Eucharistiefeier
- 18.30 PioX S. Messa
- 18.30 STA Eucharistiefeier (trident.)

Dienstag, 1. September

- 07.30 STA Eucharistiefeier
- 09.00 STA Eucharistiefeier JZ für Franz Häfliger
- 18.30 PioX S. Messa
- 18.30 STA Eucharistiefeier (Tamilische Mission)

Mittwoch, 2. September

- 07.30 STA Eucharistiefeier
- 15.00 AZ Falkenstein S. Messa
- 16.00 STA Marianisches Gebet, Englisch

18.30 PioX S. Messa

Donnerstag, 3. September

- 07.30 STA Eucharistiefeier
- 18.30 PioX S. Messa

Freitag, 4. September

- 07.30 STA Eucharistiefeier
- 17.30 PioX Eucharistische Anbetung
- 18.00 STA Beichtgelegenheit
- 18.30 PioX S. Messa
- 19.00 STA Eucharistiefeier, JZ für Eliane Küenzler und Peter Stöckli

Veranstaltungen

Sonntag, 30. August

- 12.00 Mini-Tag Basel-Stadt, Schulareal Bäumlihof
- 17.00 STA Alphonsa-Tag, Kirche und Pfarreiheim

Donnerstag, 3. September

- 14.00 STA Jassnachmittag, Zunftstube
- 15.00 PioX Begegnungsnachmittag der Seniorengruppe "Terza Età"

Unsere Taufen

Durch das Sakrament der Taufe wurde in unsere christliche Gemeinschaft in St. Anton aufgenommen:

Am Sonntag, 9. August, Reina Escanilla (Jg. 2025)

Wir wünschen der Familie mit der neu getauften Reina von Herzen alles Gute.

St Marien – Allerheiligen – Sacré-Cœur

St. Marien und Allerheiligen

Pfarramt St. Marien und Allerheiligen

Holbeinstrasse 28, 4051 Basel

Andrea Moren

Matea Tunjic

Jennifer Kohley

Mo - Fr 09.30 - 11.30 Uhr

Tel. 061 302 39 45/061 272 60 33

allerheiligen@rkk-bs.ch

st.marien@rkk-bs.ch

Seelsorge

Stefan Kemmler, Pfarradministrator

José-Lucien Monemo Monsengo, Kaplan

Gemeinwesen- und Sozialarbeit

Mercy Mekkattu

061 303 80 18/061 272 60 32

mercy.mekkattu@rkk-bs.ch

sozialdienst.stmarien@rkk-bs.ch

Raumreservation

pfarreihim.allerheiligen@rkk-bs.ch,

061 303 80 18

Für Pfarrei St. Marien:

061 272 60 33

Abkürzungen

StM = St. Marien

AH = Allerheiligen

Flohmarkt (Verkaufsartikel werden gerne entgegengenommen ab Freitagmorgen.

Vom Grill (mittags und abends) Wurstspezialitäten, Vegiburger, Hamburger, Grillkäse.

Den beliebten Kulturenteller gibt es ab 18 Uhr 30: Mitglieder unserer Missionen kochen Spezialitäten aus ihren Ursprungsländern zum Kennenlernen und Geniessen: Eritrea, Polen, Kolumbien, Philippinen.

Kinderprogramm: Zaubern und Basteln (im neuen Sitzungszimmer, Eingang durch den Saal); mit Zauberer Magic Scuto. Auf dem Kirchenvorplatz: Kinder-schminken (Pfadi).

Wetterbedingt auf dem Kirchenvorplatz oder im Saal: So geht Bewegung: Für alle: „Zumba“-Präsentationen. Für Seniorinnen und Senioren: „Animation zur Bewegung im Alter“.

Im Saal: Trouvaillen Flohmarkt (originelle Einzelstücke; Verkaufsware wird entgegengenommen am Freitag bis 18 Uhr).

Cüpli-Bar: hier werden Gemütlichkeit und Begegnung gepflegt.

Und speziell: fachkundig geführte Besichtigungen durchs renovierte Pfarreiheim.

Kirche: 18 Uhr Festgottesdienst mit Kirchenchor.

Veranstaltungsende: 21 Uhr

Viel Freude und viel Spass!

Kirchenmusik im Gottesdienst am Pfarrefest Allerheiligen

Im Festgottesdienst am Samstagabend begleiten die Chorgemeinschaft Singkreis St. Anton-Allerheiligen und der Kirchenchor St. Peter und Paul Allschwil den Gottesdienst mit der 4stimmigen „Missa parochialis“ von Wolfram Mensick (1937 bis 2020) für Chor und Orgel. Der Komponist hat die Messe 1985 geschrieben. Er studierte Komposition und Orgel in München und schrieb neben Messen auch Motetten, Psalmen, 1 Oratorium und 1 Marienvesper.



10 Uhr Festbeginn

Vorplatz: Kaffee und Kuchen, Getränke-Angebot, Marktstand, Flohmarkteröffnung

Saal: Öffnung Cüpli-Bar

10.30 Uhr Führung durch Pfarreiheim und Pfarrhaus

10.45 Uhr Saal: Öffnung Trouvaillen-Flohmarkt

11.30 Uhr Saal: Gymnastik Gruppen Allerheiligen, Animation zur Bewegung im Alter
ab 11.30-17 Uhr Vorplatz: Grill (div. Wurstspezialitäten, Hamburger/Vegiburger und Grillkäse)

14 Uhr Saal: Gymnastik Gruppen Allerheiligen, Animation zur Bewegung im Alter

14 bis 17 Uhr Saal/Vorplatz: Kinderprogramm mit Zauberer Magic Scuto und Kinderschminken + 1 Getränk (Unkostenbeitrag Fr. 3.—pro Kind)

15 Uhr Saal oder Vorplatz: Zumba-Präsentation

16 Uhr Saal: Gymnastik Gruppen Allerheiligen, Animation zur Bewegung im Alter

16.30 Uhr Führung durch Pfarreiheim und Pfarrhaus

Einweihungsfest

Samstag, 22. August 2026

Es ist so weit, das Fest kann steigen! Herzliche Grüsse an alle Gäste!

Aus dem Festprogramm:

Veranstaltungsbeginn: 10 Uhr. Auf dem Kirchenvorplatz: Festwirtschaft, Kaffee und Kuchen: gerne nehmen wir Ihre leckeren Kuchen-spenden entgegen, sie sind sehr herzlich willkommen!

18 Uhr Kirche: Fest-Gottesdienst mit Chorgemeinschaft Singkreis St. Anton-Allerheiligen und Kirchenchor St. Peter und Paul, Allschwil
ab 18.30 Uhr Saal/Vorplatz: Kulturen-Teller
ab 19.15 Uhr Saal/Vorplatz: Eritreische Musik und Tänze inkl. Vorstellung eritreischer Kultur

ab 19.45 Uhr Saal/Vorplatz: Philippinischer Tanz

21 Uhr Veranstaltungsende

Schweizerisch-Slowakischer Festgottesdienst

in Allerheiligen

Am Sonntag, 23. August 2026, um 10.00 Uhr lädt die Pfarrei Allerheiligen gemeinsam mit der slowakischen katholischen Mission zum traditionellen schweizerisch-slowakischen Festgottesdienst in Allerheiligen ein.

Der Gottesdienst steht im Gedenken an die Ereignisse vom 21. August 1968, als die Truppen des Warschauer Paktes die Tschechoslowakei besetzten. Damit wird an die Schicksale vieler Menschen erinnert, die damals ihre Heimat verlassen mussten und in der Schweiz Aufnahme fanden.

Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle herzlich zum Apéro eingeladen. Die Feier bietet Gelegenheit zur Begegnung, zum gemeinsamen Gedenken und zur Pflege der freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Schweiz und der Slowakei.

Balkon zur Südseite), und wir durften beim Nachtessen ein erstes Mal die feine Küche geniessen. Müde und voller Erwartung auf die Woche ging dieser Reisetag zu Ende. Am Sonntag erkundigten wir bei Prachtswetter das Dorf und gewöhnten uns langsam ans Klima. Gegen Abend traf Herr Pfarrer Kemmler im Hotel ein. In einem für uns reservierten Raum konnten wir alle zusammen eine schöne Messe feiern. Mit der Gondel ging es am Montag auf die Sillerenbühl. Dort ist das Vogellisi daheim. Die Aussicht war traumhaft. Entweder man ging ein paar Schritte, oder man genoss im Bergbeizli etwas Feines. Für Dienstag war eine Überraschung geplant. An einer herrlichen Grillstelle haben wir Klöpfer gebraten. Ein Highlight für alle. Einige machten noch einen Spaziergang zum Engstligenbach. Mit dem Bus fuhren wir wieder zurück zum Hotel.



Foto: Mercy Mekkattu

Am Mittwoch stand ein Ausflug zum Blausee bei Kandersteg auf unserer Liste. Mit dem Bus war das gut zu bewältigen. Im Restaurant servierte man uns schmackhafte Älpler Magronen mit Apfelmus. Zurück im Hotel konnten sich alle noch ein wenig vor dem Nachtessen ausruhen. Schliesslich spielte am Abend die Schweiz (Fussball-WM) und die Meisten wollten zuschauen und Daumen drücken. Es hat sich gelohnt!!! Das Wetter erlaubte es uns am Donnerstag, noch einmal mit der Gondel in die Höhe zu fahren. Dieses Mal ging es auf die Engstligenalp. Die Aussicht war auch da sehr

schön. Wir konnten den Kühen auf der Weide beim Grasens und beim Schnee lecken zusehen. Ein herrliches Schauspiel. Alle haben den Aufenthalt dort genossen. Der letzte Tag gehörte einer Fahrt mit dem Bus zur Schermtanne. Ein herrlicher Ort, um zu Verweilen, zum Wandern, oder einfach um Einzukehren. Der Schreck kam, als wir langsam ans Heimfahren dachten. Es fuhr nämlich kein Bus mehr zu der vorgegebenen Zeit. Das Personal vom Restaurant half uns ganz schnell und ohne zu zögern, zwei Grossraumtaxi zu organisieren, um uns wieder ins Dorf zu fahren. So endete auch dieser Tag gut und alle waren zufrieden. Wie alles hatte auch diese Woche ein Ende und am Freitagabend hiess es Koffer packen. Im Hotel sind wir mehr als nur verwöhnt worden. Das ganze Personal war sehr nett und zuvorkommend, das Frühstücksbuffet reichhaltig und die schön präsentierten Teller beim Nachtessen einfach nur super! Abends konnten wir draussen sitzen, oder in unserem Raum spielen, quatschen, oder einfach sein. Das Wetter hat auch mitgespielt. Ein paar Regentropfen, sonst nur blauer Himmel und viel Sonnenschein (auch bei heissen Temperaturen), haben uns die Woche geniessen lassen. In diesem Jahr durften wir Vier neue Teilnehmerinnen kennenlernen, was uns sehr gefreut hat. Wir alle zusammen haben eine schöne und spannende Zeit in Adelboden verbringen dürfen. Dafür danken wir euch sehr! Unseren Fahrern Felix und Daniel sei herzlich gedankt, dass sie uns gut und sicher an die jeweiligen Orte gefahren haben.

Das Leiterteam

Seniorenferien

in Adelboden

Am 20. Juni wurden wir vom Carunternehmen Sägesser in St. Marien und Allerheiligen abgeholt. Nach ruhiger und staufreier Fahrt erreichten wir am späteren Nachmittag Adelboden und unser schönes Hotel, wo man uns schon erwartete. Rasch waren die Zimmer bezogen, (Doppelzimmer zur Einzelbelegung mit

Kollekten

Wir nehmen folgende Kollekten auf:

23. August:

Gassenküche Basel

30. August:

Caritas CH

Sacré-Cœur

PAROISSE DU SACRÉ-CŒUR DE BÂLE

Feierabendstrasse 68, 4051 Bâle

061 272 36 59

sacre-coeur@rkk-bs.ch

Secrétariat

Fabienne Bingler

Mercredi de 9.00 à 13.00 h, ou sur rendez-vous

Curé

Guy-Michel Lamy, 061 273 95 26

M. le Curé reçoit les paroissiens sur rendez-vous

St. Elisabeth Katholische Ungarische Mission Basel

Starenstrasse 8
CH – 4106 Therwil
pal.istvan@gmx.ch
iren.felber@gmx.ch
www.ungarnmission.ch
+41 79 864 9756
Pfarrer: István Pál

Quêtes



À venir :

22 et 23 août : pour l'association Gassenküche de Bâle

29 et 30 août : pour Caritas Suisse

Information :

Le secrétariat paroissial restera fermé tout le mois d'août en l'absence de notre secrétaire.

Gottesdienste

Samstag, 22. August

- 18.00 Sacré-Cœur Messe anticipée du dimanche célébrée par M. l'abbé J.-L. Monémo
- 18.00 Allerheiligen Festgottesdienst zur Einweihung des neuen Pfarreiheims

Sonntag, 23. August

- 10.00 Allerheiligen Schweizerisch - Slowakischer Festgottesdienst
- 10.30 Sacré-Cœur Messe du 21e dimanche du temps ordinaire
- 11.30 Allerheiligen Beichte (polnisch)
- 12.00 Allerheiligen Messe (polnisch)
- 15.00 Sacré-Cœur Messe (ungarisch)
- 15.00 St. Marien Messe (ukrainisch)
- 18.00 St. Marien Eucharistiefeier

Montag, 24. August

- 15.00 Allerheiligen Rosenkranzgebet
- 20.00 St. Marien Rosenkranzgebet

Dienstag, 25. August

- 12.15 St. Marien Eucharistiefeier

Mittwoch, 26. August

- 12.15 St. Marien Eucharistiefeier
- 18.30 Allerheiligen Eucharistiefeier

Donnerstag, 27. August

- 11.30 St. Marien Beichte
- 12.15 St. Marien Eucharistiefeier mit dem Elisabethenwerk, JM für Guido Hauser-Schmid; anschliessend Mittagstisch mit Anmeldung
- 18.00 Sacré-Cœur Messe pour Joachim Müller, suivie du chapelet

Freitag, 28. August

- 12.15 St. Marien Eucharistiefeier

Samstag, 29. August

- 18.00 Sacré-Cœur Messe anticipée du dimanche

Sonntag, 30. August

- 10.00 Allerheiligen Eucharistiefeier
- 10.30 Sacré-Cœur Messe du 22e dimanche du temps ordinaire
- 11.30 Allerheiligen Beichte (polnisch)
- 11.30 St. Marien Eucharistiefeier
- 12.00 Allerheiligen Messe (polnisch)
- 15.00 Sacré-Cœur Messe (ungarisch)
- 18.00 St. Marien Eucharistiefeier; anschliessend Apéro

Montag, 31. August

- 15.00 Allerheiligen Rosenkranzgebet
- 20.00 St. Marien Rosenkranzgebet

Dienstag, 1. September

- 12.15 St. Marien Eucharistiefeier

Mittwoch, 2. September

- 12.15 St. Marien Eucharistiefeier
- 18.30 Allerheiligen Eucharistiefeier; JM für Alois Huber, Lukas und Stefan Huber

Donnerstag, 3. September

- 11.30 St. Marien Beichte
- 12.15 St. Marien Eucharistiefeier
- 18.00 Sacré-Cœur Messe suivie du chapelet

Freitag, 4. September

- 09.00 Allerheiligen Eucharistiefeier mit Aussetzung und Anbetung
- 12.15 St. Marien Eucharistiefeier
- 17.30 Allerheiligen Beichte (polnisch)

- 18.00 Allerheiligen Eucharistiefeier (polnisch) mit Anbetung

- 21.00 Allerheiligen Eucharistiefeier (philippinisch) mit Anbetung über die Nacht

Samstag, 5. September

- 06.00 Allerheiligen Eucharistiefeier (philippinisch)

Veranstaltungen

Samstag, 22. August

- 10.00 Allerheiligen - Pfarreifest mit Einweihung des neuen Pfarreiheims mit umfangreichem Rahmenprogramm

Dienstag, 25. August

- 15.00 Sacré-Cœur Confessions individuelles par un prêtre de l'extérieur

Mittwoch, 26. August

- 20.00 Sacré-Cœur Rencontre du groupe de la Saint-Vincent

Donnerstag, 27. August

- 14.15 St. Marien Eucharistiefeier mit dem Elisabethenwerk, anschl. Mittagstisch mit Anmeldung

Samstag, 29. August

- 20.00 St. Marien Appetizer! Konzerte zum Apéro auf der Orgel

Dienstag, 1. September

- 15.00 Sacré-Cœur Confessions individuelles par un prêtre de l'extérieur

St. Clara

PFARREI ST. CLARA

Lindenberg 8, 4058 Basel
Mail: st.clara@rkk-bs.ch
Tel.: 061 685 94 50, www.st-clara.ch

Sekretariat

Ariane Beringer, Fabienne Bingler,
Ruth Hunziker
Mo, Di, Do: 9.30–11.30 Uhr, Mo, Do: 14–16
Uhr, freitags nach Vereinbarung

Seelsorge

Mario Tosin, Pfarrer
Tel.: 061 685 94 50
Philipp Christen, Jugendseelsorger
Tel.: 061 685 94 61
Silvio Vujmilovic, Pastoraler Mitarbeiter
Tel.: 061 685 94 56
Andrea La Monaca, Pastoraler Mitarbeiter,
Erstkommunion
Tel.: 061 685 94 54

Sozialdienst (Caritas)

Ismail Mahmoud, Tel.: 061 691 55 55

Karmelitenkloster

Pater Titus Karikkassery, Prior
Mörsbergerstr. 34, 4057 Basel
Mail: karmelocdbasel@gmail.com
Tel.: 061 535 07 21

English Speaking Catholic Community

Silvio Vujmilovic, Tel.: 061 685 94 56
silvio.vujmilovic@rkk-bs.ch

Institut Christus König und Hoherpriester

Kanonikus Denis Buchholz
canon.buchholz@institut-christ-king.org
Tel.: 079 419 42 76

Mission für Portugiesischsprachige

Missão de Língua Portuguesa,
Tel.: 056 555 42 40
mclportug@kathaargau.ch

Mission für Kroatischsprachige

P. Stanko Cosic, Tel.: 061 692 76 40
stanko.cosic@rkk-bs.ch

Mission für Eritreischsprachige

Hagos Gebar, Tel.: 076 495 59 62
gebarh510@gmail.com

Orgelherbst

Orgelkonzerte bis 19. Oktober, jeweils montags, 19 Uhr

Es wird Musik aus allen Stilepochen mit InterpretInnen aus Deutschland, Österreich, Italien, Polen und der Schweiz gespielt. Der Eintritt ist frei. Die Kollekte ist zugunsten der Kirchenmusik der Pfarrei St. Clara.

24. August

mit Giulia Ricci „Musik aus florentinischen Handschriften“.

31. August

„Susanna im Garten“, Werke aus spanischen, italienischen und englischen Quellen mit Prof. Frithjof Smith, Zink; David Munderloh, Tenor; Alexander Schmid, Tasteninstrumente.

Weitere Termine finden Sie unter www.st-clara.ch unter "Aktuelles".

Alexander Schmid, Kirchenmusiker Pfarrei St. Clara

Erstkommunion 2027

Einladung zur Vorbereitung

Liebe Eltern,
mit der Erstkommunion werden die Kinder tiefer in die Gemeinschaft mit Jesus Christus und der Kirche aufgenommen. Sie dürfen nun an der Tischgemeinschaft Jesu teilnehmen.

Am Sonntag, 25. April 27 feiern wir in der Pfarrei St. Clara das Fest der Erstkommunion. Ihr Kind hat die Gelegenheit, sich bei uns auf das Fest vorzubereiten. Die Vorbereitung startet nach den Herbstferien und ist immer mittwochs von 15 Uhr bis 16 Uhr am Lindenberg 8 (ausser in den Schulferien).

Wir laden Sie herzlich zu einem Informationsabend am **Mittwoch, 2. September um 18.30 Uhr in den Lindenbergsaal**, Lindenberg 8, 4058 Basel ein, wo Sie genauere Informationen erhalten.

Sollten Sie keine Einladung erhalten haben und trotzdem Interesse haben, dann melden Sie sich sehr gerne bei uns.

Falls Sie Fragen haben, dürfen Sie sich gerne an Andrea La Monaca wenden. (Tel.: 061 685 94 64 (mittwochs und donnerstags nachmittags), E-Mail: andrea.lamonaca@rkk-bs.ch). Alle Informationen und Daten finden Sie unter www.st-clara.ch/sakramente/erstkommunion-eucharistie/erstkommunion.

Wir freuen uns auf den gemeinsamen Weg.
Andrea La Monaca, pastoraler Mitarbeiter

Jugendferien in Rimini

24 Jugendliche genossen ihre Ferien in Rimini. Zentral war der Besuch in San Loreto: die stille Einkehr in der marianischen Wallfahrtskirche hinterliessen bei vielen Teilnehmenden einen tiefen Eindruck und boten Raum für persönliche Besinnung und Gebet.

Daneben gab es auch viel Zeit für Strand, Ausflüge nach San Marino, gemeinsame Aktivitäten und abendliche Treffen. Am nachhaltigsten blieb die gelebte Gemeinschaft: neue Kontakte entstanden, Freundschaften vertieften sich. Mit vielen schönen Erinnerungen traten die Jugendlichen nach einer Woche die Heimreise an.

Philipp Christen, Jugendseelsorger

Feier-Abend

Am Dienstag, 1. September lädt Armin Böck und weitere Helfende wieder zum "Feier-Abend" in der Kirche St. Clara ein. Nach der Sommerpause findet der "Feier-Abend" jeden Dienstag um 18 Uhr in der Kirche St. Clara statt.

Gönnen Sie einen Moment der Stille und Einkehr. Der "Feier-Abend" wird in wohlthuender Atmosphäre mit Gebeten, Gedanken, Stille und Musik gestaltet. Am Ende des Tages legen wir das, was wir heute erlebt haben, in Gottes liebende Hand. Morgen ist ein neuer Tag.

Unerwartete personelle Veränderungen

Unser Sakristan, Mario Aguado wird Ende August aus familiären Gründen in seine Heimat Spanien zurückkehren. Wir bedauern das sehr, hat Mario doch innerhalb der eineinhalb Jahre gerade auch in sprachlicher Hinsicht grosse Fortschritte gemacht. Zudem wurde sein freundliches und zuvorkommendes Auftreten allgemein geschätzt. Mario Aguado wurde bereits am 2. August im Gottesdienst verabschiedet, da er zurzeit in den Ferien weilt. Lieber Mario, Wir wünsche Dir und Deiner Familie einen guten Neuanfang in Deiner alten Heimat.

Von Diego Ganzaroli, der schon seit längerem nebst Lektor und Kommunionhelfer auch die Aufgabe als «Türschliesser» übernommen hatte, haben wir die Zusage erhalten, dass er im Rahmen seiner Möglichkeiten in die Brezche springt, sodass - in Zusammenarbeit mit den Freiwilligen - der Dienst in der Sakristei gesichert ist.

Pfr. Mario Tosin

Beichte, offenes Ohr

Beichte in der Kirche St. Clara
Samstag, 15.30 Uhr bis 16.30 Uhr.

Beichte in der Kirche St. Joseph
Donnerstag und Freitag, 17 Uhr bis 18 Uhr*
Sonntag, 16.10 Uhr bis 16.40 Uhr (deutsch, englisch, französisch).

offenes Ohr in der Kirche St. Clara
Dienstag, 10.15 Uhr bis 11.30 Uhr*

*ausgenommen in den Schulferien.

Gebet

Rosenkranz
St. Clara Mo bis Sa, 8.45–9.15 Uhr
St. Joseph Mo und Do, 17.00 Uhr
Do, 13.30 Uhr (englisch)
St. Michael Di, 18.15 Uhr

St. Christophorus Do, 17.15 Uhr; Sa, 17.45 Uhr
(wenn Eucharistiefeier folgt)

Anbetung

St. Michael Do, ca. 19.30 Uhr nach der Eucharistiefeier (kroat. Mission)

Anbetung am Herz-Jesu-Freitag, 4. September

Vor dem Allerheiligsten in St. Clara stille Anbetung nach der heiligen Messe bis 12 Uhr.

"Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, meinem Gott und Retter auf den ich schaue" Ps 42.12b

Eucharistiefeiern

In kroatischer Sprache (St. Michael):

Aktuelle Informationen finden Sie unter www.hkm-basel.ch.

In englischer Sprache (St. Joseph):

Sonntags, 12.30 Uhr

In portugiesischer Sprache (St. Joseph):

Samstags, 19.00 Uhr

In lateinischer Sprache (St. Joseph):

Sonntags, 17 Uhr, in der Regel samstags, 9 Uhr und nach Ansage in den Gottesdiensten.

In italienischer Sprache (St. Clara):

Sonntags, 18 Uhr. Weitere Informationen finden Sie unter www.parrocchia-sanpiox.ch.

In eritreischer Sprache (St. Joseph):

Monatliche Eucharistiefeiern.

In philippinischer Sprache (St. Joseph):

Monatliche Eucharistiefeiern, i.d.R. 4. Sonntag/i.M.

Der Unigemeinde kug (St. Clara):

Sonntags, 19.30 Uhr (ausser Juli/August)
Alle Informationen zu den Eucharistiefeiern finden Sie unter www.st-clara.ch/agenda.

Kollekte

22./23.8. Beleuchtung der Seminarkapellen in Owerri

Liebe Gläubige, mein Name ist Pater Charles Okoro aus Nigeria. Ich bin Priester der Diözese Owerri und derzeit Geistlicher Leiter am Priester-Seminar im Bistum Owerri, Nigeria. Für 350 Seminaristen brauchen wir für zwei Kapellen Licht mit Solarbetrieb.

Die Kosten für die Ausstattung eines Wohnhauses mit seiner Kapelle belaufen sich auf etwa CHF 10.000.

Für Ihre Unterstützung danken wir Ihnen schon jetzt von Herzen und sagen ein aufrichtiges Vergelt's Gott!

Pater Charles Okoro

29./30.8. Caritas Schweiz

Weltweit hungern über eine Milliarde Menschen. Steigende Nahrungsmittelpreise und der Klimawandel verschärfen die Situation. Caritas Schweiz bekämpft diesen schlimmen Missstand weltweit und verbessert mit ihren Projekten die Ernährungssituation von 750'000 Menschen. Bei Katastrophen leistet Caritas Nothilfe, engagiert sich im Wiederaufbau und trägt dazu bei, dass die Menschen zukünftig gegen solche Ereignisse besser geschützt sind.

Auch in der reichen Schweiz gibt es Armut. Kinder, die in armen Familien aufwachsen, tragen ein grosses Risiko, auch im Erwachsenenalter arm zu bleiben. Caritas nimmt sich solcher Probleme an und hilft gezielt. Helfen auch Sie mit Ihrer Kollekte mit.

Karmelitenkloster Prophet Elias

Montag bis Freitag

6.30 Uhr (Kk) Frühgebet
7.00 Uhr bis 8.00 Uhr (Kk) gemeinsame Stille (nur Mo und Di)
18.30 Uhr (Jo) Vesper/Abendgebet
19.00 Uhr (Jo) Eucharistiefeier

Samstag des Gebets in der Kirche St. Clara am 22. August

Programm:

9.30 Uhr Eucharistiefeier
10-16 Uhr Anbetung und Beichtgelegenheit
12 Uhr Andacht
16 Uhr eucharistischer Segen

Herzliche Einladung

zu Gebet, Gespräch und Beichte im Karmelitenkloster

Abkürzungen: Klosterkapelle (Kk), St. Joseph (Jo)

Gottesdienste

Samstag, 22. August

09.30 St. Clara
Eucharistiefeier (Samstag des Gebets)

17.00 St. Clara
Eucharistiefeier

Sonntag, 23. August

10.00 St. Clara
Eucharistiefeier

Montag, 24. August

Hl. Bartholomäus

09.30 St. Clara

Eucharistiefeier, JZ für Anna

Schlienger-Albisser, JZ für Maria

Ursula Rohr-Bernauer

18.30 St. Joseph
Vesper
19.00 St. Joseph
Eucharistiefeier

Dienstag, 25. August

09.30 St. Clara
Eucharistiefeier, JZ für Adelheid
Gschwind und verstorbene
Angehörige
18.30 St. Joseph
Vesper
19.00 St. Joseph
Eucharistiefeier

Mittwoch, 26. August

09.30 St. Clara
Eucharistiefeier, Ged. für Frau
Sigrist
18.30 St. Joseph
Vesper
19.00 St. Joseph
Eucharistiefeier

Donnerstag, 27. August

09.30 St. Clara
Eucharistiefeier
18.30 St. Joseph
Vesper
19.00 St. Joseph
Eucharistiefeier

Freitag, 28. August

Hl. Augustinus
09.30 St. Clara
Eucharistiefeier
18.30 St. Joseph
Vesper
19.00 St. Joseph
Eucharistiefeier

Samstag, 29. August

09.30 St. Clara
Eucharistiefeier
17.00 St. Clara
Eucharistiefeier

Sonntag, 30. August

10.00 St. Clara
Eucharistiefeier

Montag, 31. August

09.30 St. Clara
Eucharistiefeier, JZ für Lina
Schutzbach
18.30 St. Joseph
Vesper
19.00 St. Joseph
Eucharistiefeier

Dienstag, 1. September

Hl. Verena
09.30 St. Clara
Eucharistiefeier
18.00 St. Clara
Feier-Abend
Gönnen Sie sich einen Moment der
Stille und Einkehr.
18.30 St. Joseph
Vesper
19.00 St. Joseph
Eucharistiefeier

Mittwoch, 2. September

09.30 St. Clara
Eucharistiefeier
18.30 St. Joseph
Vesper
19.00 St. Joseph
Eucharistiefeier

Donnerstag, 3. September

09.30 St. Clara
Eucharistiefeier
18.30 St. Joseph
Vesper
19.00 St. Joseph
Eucharistiefeier

Freitag, 4. September

09.30 St. Clara
Eucharistiefeier
18.30 St. Joseph
Vesper
19.00 St. Joseph
Eucharistiefeier

Freitag, 28. August

12.00 Allmendhaus
Mittagsclub - gluschtiges Menü
Anmeldung bis Mittwoch, 16 Uhr
bei 061 691 00 56, oder kathrin.
knoepfli@erk-bs.ch., ERK Kleinba-
sel.
18.30 Christophorus-Beizli
Herzliche Einladung zum Spielen
oder einfach nur zum gemütlichen
Beisammensein.

Samstag, 29. August

08.00 13. Afrikanische Wallfahrt nach
Einsiedeln
Die English Speaking Katholik
Community organisiert einen Bus
nach Einsiedeln um an der
Wallfahrt teilzunehmen. Anmel-
dung bei Silvio Vujmilovic, 061 685
94 56, silvio.vujmilovic@erk-bs.ch.

Montag, 31. August

19.00 St. Clara
Orgelherbst
"Susanna im Garten" Werke aus
spanischen, italienischen und
englischen Quellen mit Prof.
Frithjof Smith, Zink; David
Munderloh, Tenor; Alexander
Schmid, Tasteninstrumente.
Eintritt frei- Kollekte

Dienstag, 1. September

15.00 Allmendhaus
ökum. Seniorennachmittag
mit Polizist Pascal Widmer - Um-
gang mit Trickbetrügnern.

Mittwoch, 2. September

18.30 Lindenberg 8
Informationsabend Erstkomm-
union
Wir laden herzlich alle Eltern ein,
deren Kinder 2027 die Erstkomm-
union empfangen möchten. Im
Elternabend informieren wir über
alle weiteren Details des gemein-
samen Wegs.

Donnerstag, 3. September

12.00 Lindenberg 8 - Saal
Mittagstisch
Anmeldung bis jeweils Montag,
11.30 Uhr im Sekretariat.

Freitag, 4. September

12.00 Allmendhaus
Mittagsclub - gluschtiges Menü
Anmeldung bis Mittwoch, 16 Uhr
bei 061 691 00 56, oder kathrin.
knoepfli@erk-bs.ch., ERK Kleinba-
sel.

Veranstaltungen

Montag, 24. August

19.00 St. Clara
Orgelherbst
mit Giulia Ricci "Musik aus
florentinischen Handschriften".
Eintritt frei- Kollekte

Mittwoch, 26. August

19.00 GGG Open Library Hirzbrunnen
Lesegruppe
Einladung zur Lesegruppe - dies-
mal mit dem Buch "Lázár" von
Nelio Biedermann.

Donnerstag, 27. August

12.00 Lindenberg 8 - Saal
Mittagstisch
Anmeldung bis jeweils Montag,
11.30 Uhr im Sekretariat.

Heiliggeist

PFARREI HEILIGGEIST

Thiersteinallee 51, 4053 Basel
061 331 80 88 / info@heiliggeist.ch

Kontakte

Sekretariat

Patricia Pargger, Danila Witta
Mo-Fr 8.30-11.30, Di-Do 14.00-16.00

Pfarreiteam

Marc-André Wemmer, Pfarrer
Anne Lauer, Pfarreiseelsorgerin
Katrin Schulze, Pfarreiseelsorgerin / Stv. Pfarreileitung
Viola Stalder und Christine Wittkowski, Kinder / Jugend
Katharina Mey, Kommunikation / Projekte
Joachim Krause, Kirchenmusiker
Urs Zingg, Technischer Dienst, Sakristan

Sozialdienst

Hella Grunwald, 061 204 40 06

Pfarreizentrum L'Esprit, Laufest. 44

Karin Wutholen, 078 305 95 95

Misión Católica de Lengua Española

Kirche Bruder Klaus
Bruderholzallee 140, 4059 Basel
www.misiondebasilea.ch
Emilia Elia-Ramos
061 311 83 56 lunes y jueves 14.00-18.00
secretaria@mision-basel.ch
Gina Peñates 061 373 90 38
asistente.pastoral@mision-basel.ch
P. Gustavo Rodríguez Juarez
061 373 90 39 / misionero@mision-basel.ch

English Speaking Roman Catholic Community of Basel ESRCCB

Kirche Bruder Klaus
Bruderholzallee 140, 4059 Basel
Sibi Choothamparambil, Chaplain
info@esrccb.org / www.esrccb.org

WEB www.heiliggeist.ch



Wo der Glaube wohnt

Rückblick Tagesferien

In dieser Woche waren die Kinder im Auftrag der verletzten Reporterin Frieda Blitz unterwegs. Mit offenen Augen erkundeten sie Basel und hielten ihre Erlebnisse und Entdeckungen in diesem Bericht fest.

Wo wohnt der Glaube? Wo finden wir Spuren des Glaubens, hier in unserer Stadt, in Basel?

Eine Woche lang waren 21 Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren im Tageslager der Pfarrei Heiliggeist auf den Spuren des Glaubens unterwegs und entdeckten, wie vielfältig Glaube in unserer Stadt zu finden ist.

Am Montag waren die Kinder auf Spurensuche: In der Kirche und auf den Strassen im Gundeli suchten sie nach Orten, an denen Glaube in Symbolen und Bildern zum Ausdruck kommt. Mit Kreuzen, Kerzen, Tauben, Wasser und vielen weiteren Symbolen verbinden wir unseren Glauben. Gehen Sie doch auch einmal selbst auf Spurensuche! Ausserdem lernten die Kinder das älteste Lied der Bibel kennen, das Mirjam, die Schwester des Mose, nach der Befreiung am Schilfmeer gesungen hat. Natürlich wurde es auch gleich auf Hebräisch gesungen.



Am Dienstag ging es darum, den Glauben in der Tradition der Benediktiner zu entdecken. Bei einem Benedikt-Trail im und rund um das

Kloster Mariastein gab es Spannendes zu erleben. In der Grotte wurde gemeinsam meditiert und gesungen.

Am Mittwoch begegnete Abraham, der Stammvater von Juden, Christen und Muslimen, den Kindern. In der Synagoge erfuhren sie Spannendes über den jüdischen Glauben und seine Traditionen.

Am Donnerstag wurde dann klar: Glaube muss in unserem Alltag und in unserem Handeln sichtbar werden. Die Kinder haben miteinander diskutiert und herausgefunden: Glaube wird sichtbar, wenn wir gut und fair miteinander umgehen, wenn wir auf Gottes Gegenwart vertrauen und wenn wir das Leben miteinander teilen. Beim Besuch im Alterszentrum «Zum Wasserturm» erlebten die Kinder Gemeinschaft mit den Bewohnerinnen und Bewohnern sowie dem Pflegepersonal. Es wurde gemeinsam gespielt, Glace genossen, geplaudert und gesungen.



Daneben blieb natürlich auch viel Zeit zum Basteln, Fussballspielen, den neuen Spielplatz zu erobern und viele weitere schöne gemeinsame Erlebnisse zu sammeln. Eine erlebnisreiche Woche voller Entdeckungen, Begegnungen und neuer Erfahrungen ging viel zu schnell zu Ende. Herzlichen Dank an alle Kinder, die mit so viel Neugier und Begeisterung auf Spurensuche gegangen sind.

Frieda Blitz bedankt sich bei den Kindern für ihren Einsatz!

Start VIA

Religionsunterricht in den Pfarreien

Mit dem neuen Schuljahr startet auch wieder das abwechslungsreiche Programm von VIA

für Jugendliche der 7., 8. und 9. Klasse. Für die Jugendlichen aus der Oberstufe beginnt VIA am Samstag, 24. Oktober, mit dem Startanlass. Dieser startet in den Pfarreien, dort, wo die Jugendlichen ihre Pfarrei und das Projekt VIA kennenlernen. Am Mittag treffen sich alle Teilnehmenden aus VIA 7, VIA 8 und VIA 9 in der Clarakirche zu einem spirituellen Impuls. Anschliessend essen sie gemeinsam am Lindenberg. Die Jugendlichen aus VIA 9 erfahren am Nachmittag in ihrer Heimatpfarre mehr über die Firmung.

VIA (lateinisch: Der Weg) ist das Angebot der RKK Basel-Stadt für den Religionsunterricht auf Sekundarstufe und richtet sich an Jugendliche im 7., 8. und 9. Schuljahr. Die Teilnahme an VIA ist Voraussetzung für die Firmung am Ende von VIA 9.

VIA besteht aus einer Vielzahl an tollen Angeboten, welche die Jugendlichen frei wählen können. Dies beinhaltet Treffen zu interessanten und aktuellen Themen sowie Exkursionen, immer auf den Spuren unseres Glaubens. Die Module werden von den Jugendverantwortlichen der fünf Pfarreien und weiteren Mitarbeitenden des Pastoralraums Basel-Stadt durchgeführt.

Möchtest du bzw. möchte Ihr Kind auch bei VIA teilnehmen? Dann melden Sie sich bitte bis zum 15. Oktober bei der verantwortlichen Person Ihrer Heimatpfarre oder registrieren Sie Ihr Kind über die Webseite www.rkk-bs.ch/via.

Mehr über unsere Angebote im Bereich Jugend findest du unter heiliggeist.ch/jugend

SonntagsZeit – Gemeinsames Mittagessen

Herzliche Einladung zum gemeinsamen Mittagessen am **Sonntag, 30. August, 12.00 Uhr im Pfarreizentrum L'Esprit**. Gemeinsam essen, ins Gespräch kommen und den Sonntag in guter Gesellschaft geniessen. Wir freuen uns auf euch! Anmeldung bis Freitag, 28. August, an info@lesprit.ch. Alle Infos unter heiliggeist.ch/news.

Hummelfest Bruder Klaus 5.+6. September

Herzliche Einladung zum Fest und zu den Gottesdiensten!

Der Erlös geht auch 2026 z.T. nach Burundi und an den Treffpunkt Gundeli.

Das von uns seit Jahren unterstützte Kinderheim in Burundi betreut zur Zeit an seinen drei Standorten 280 Kinder, davon 44 Säug-

linge. Dieses Jahr sammeln wir für Milchpulver, das pro Säugling und Monat rund Fr. 50.- kostet.

Seit 50 Jahren ist der 'Treffpunkt Gundeli' für Menschen am Rande der Gesellschaft da und bietet eine sichere Tagesstruktur mit gesundem Mittagessen, sowie Hilfen und Beratung. Um all dies zu realisieren, ist der Treffpunkt auf Spenden angewiesen.

Damit unser Buffet möglichst bunt wird, suchen wir noch Kuchen, Torten, Wähen. Bitte melden Sie Ihre Kreationen an bei Margrit Schmitt, Tel. 061 361 74 36 oder mm.schmitt@bluewin.ch.

Herzlichen Dank!



Text: *Brigitte Kuhn, OK-Präsidentin*

Foto: *Marc C. Theurillat*

Wandergruppe

Dienstag, 25. August

Mariastein-Metzerlen-Rotberg

Besammlgung: 9.00 Uhr Bankverein, Abfahrt: 9.08 Uhr mit Tram 10 nach Flüh, Bus 69 nach Mariastein. Wanderung über St. Anna Kapelle nach Metzerlen und Abzweiger Rotberg. Mittagessen im Restaurant Lämmli. Nachmittags wandern wir bis nach Rotberg, je nach Temperatur hören wir in Metzerlen auf.

Leitung und Info: Cornelia Epprecht, 079 645 01 71, Christine Heinzmann, 076 381 05 78.

Gemeinsam geniessen

im Pfarreizentrum L'Esprit

Der nächste Mittagstisch (mit Fleisch- und Vegi-Option) findet am Mittwoch, 26. August, statt. Die Kasse öffnet um 12.00 Uhr. Anmeldeschluss ist Sonntag, 23. August. Anmeldung per Mail an: info@mittagstisch-heiliggeist.ch oder telefonisch an Hella Grunwald, Tel. 061 204 40 06. Weitere Infos siehe Homepage, Flyer und Aushang.

Kaffee Gipfeli Don Bosco

Sie sind am **Donnerstag, 27. August, ab 9.45 Uhr** eingeladen zu Kaffee und Gipfeli (je Fr. 2.-) mit Christa Fräulin. Im Anschluss um 11.00 Uhr Gottesdienst in der Kapelle.

Herbstmärt Heiliggeist

Voranzeige 18. - 20. September

Bald ist es wieder soweit. Das Fest rund um die Heiliggeistkirche, ein Treffpunkt für alle - der Herbstmärt.



Alles Wissenswerte über den Herbstmärt, findest du unter herbstmaert.ch, inklusive Link zur Helfer-App.

ESRCCB

English Speaking Roman Catholic Community of Basel

Weekly Mass continues at the regular time of 17.30 on Sunday afternoons. On Sunday 23rd August after Mass we will have our Welcome Aperó where community members can exchange holiday experiences over a snack and drink. On Sunday 30th August at 15:00 our 2026/7 Religious Program will commence – all children registered will have received details via email from their teachers on where the classes will be held. If you still need to register please do this as soon as possible. Looking ahead – on Saturday 12 September we will hold our annual Picnic and Pilgrimage. Details to follow.

MCLE Basel

Misión Católica de Lengua Española

Citas en la Misión

Comienzo Catequesis 2026-2027: el próximo domingo 23 de agosto a las 9.30 horas comenzarán todas las catequesis.

Rifa solidaria: El sorteo de la rifa solidaria se realizará el domingo 30 de agosto a las 12.00 horas.

Para obtener información sobre las actividades de la Misión consulte nuestra página web: www.misiondebasilea.ch/agenda

Kollekten

23. August HG: Theologische Fakultät Luzern

30. August HG: Caritas Schweiz

Ergebnisse

1.8. HG: Aidshilfe Basel Fr. 529.80

2.8. HG: SolidarMed Fr. 561.50

8.8. HG: Kinder- u. Jugendfonds Fr. 35.80

9.8. HG: Vinzenzkonferenz Don Bosco Fr. 666.45

Gottesdienste

Sonntag, 23. August

- 10.30 Heiliggeistkirche
Eucharistiefeier
(G. Büchi/K. Schulze)
Apéro durch Pfarreirat
- 10.30 Kirche Bruder Klaus
Santo Rosario
- 11.00 Kirche Bruder Klaus
Eucaristía en español
- 12.15 Heiliggeistkirche
Taufe
- 17.30 Kirche Bruder Klaus
Mass in English

Dienstag, 25. August

- 14.15 Heiliggeistkirche
Rosenkranz
- 18.00 Kirche Bruder Klaus
Gottesdienst
JZ für Helena Kleindienst

Mittwoch, 26. August

- 09.30 Heiliggeistkirche
Gottesdienst mit Totengedenken
JZ für Maria u. Charles Glatz-Vivell; Hugo Ilg-Kaltschmid

Donnerstag, 27. August

- Hl. Monika
- 11.00 Kapelle Don Bosco
Gottesdienst
JZ für Elsa Bernhard; Familie Auer u. Angehörige; Helena Schildknecht
Gedächtnis für Aimé u. Jeanne Theurillat

Freitag, 28. August

- 18.00 Kirche Bruder Klaus
Santo Rosario
- 18.30 Kirche Bruder Klaus
Eucaristía en español

Samstag, 29. August

- 10.30 Heiliggeistkirche
Taufe

Sonntag, 30. August

- 10.30 Heiliggeistkirche
Eucharistiefeier mit KinderKirche (M.-A. Wemmer/C. Wittkowski)
Apéro durch Kolpingfamilie
- 10.30 Kirche Bruder Klaus
Santo Rosario
- 11.00 Kirche Bruder Klaus
Eucaristía en español
- 12.15 Heiliggeistkirche
Taufe
- 17.30 Kirche Bruder Klaus
Mass in English

Montag, 31. August

- 09.30 Heiliggeistkirche
Gottesdienst
JZ für Josef u. Anna Heller-Sättle; Annita u. René Rietschi-Heller

Dienstag, 1. September

- Hl. Verena
- 14.15 Heiliggeistkirche
Rosenkranz
- 18.00 Kirche Bruder Klaus
Gottesdienst

Mittwoch, 2. September

- 09.30 Heiliggeistkirche
Gottesdienst

Freitag, 4. September

- 09.30 Dorothea Kapelle
Ökumenisches Morgengebet
anschliessend Bibelgespräch
- 18.00 Kirche Bruder Klaus
Adoración Eucarística
- 18.30 Kirche Bruder Klaus
Eucaristía en español

Donnerstag, 3. September

- 14.30 Pfarreizentrum L'Esprit
Die Generation 60+ und alle Interessierten sind herzlich zu einem gemütlichen Spielnachmittag der Frauengemeinschaft eingeladen.
- 18.30 Taufkapelle
Abendmeditation OFFLine

Unsere Taufen

Das Sakrament der Taufe empfangen:
am 23. August Matteo Leon Butz, Sohn von Frank Benno und Bianca Katharina Butz,
am 29. August Sofia Acquafredda, Tochter von Emilio Acquafredda und Chantale Feuz,
am 30. August Chiara Maria Sofia Aebischer, Tochter von Alain Kunz und Alice Aebischer.
Wir wünschen den Familien alles Gute und Gottes Segen.

Unsere Trauungen

Am 22. August spenden sich Cedric Peter Charles Kulbach und Friederike Rita Petra Münch das Sakrament der Ehe.
Wir wünschen dem Paar alles Gute und Gottes Segen auf dem gemeinsamen Lebensweg.

Unsere Verstorbenen

Johanna Krieg-Sacher (geb. 1927)
Anna Labhart-Stillhart (geb. 1931)
Paul Otter-Schär (geb. 1938)
Peter Meyer-Ljiljak (geb. 1938)
Ernestine Marquis-Binter (geb. 1928)
Liliana Seydoux-Vincenzi (geb. 1930)

Veranstaltungen

Donnerstag, 27. August

- 18.30 Taufkapelle
Abendmeditation OFFLine

St. Franziskus

Kontakte

PFARREI ST. FRANZISKUS

Äussere Baselstrasse 168
4125 Riehen
061 641 52 22
info@stfranziskus-riehen.ch

Seelsorge

Dorothee Becker, Gemeindeleitung
Heidrun Döhling, Pfarreiseelsorgerin
Stefan Kemmler, Leitender Priester
Felix Terrier, Mitarbeitender Priester

Sekretariat

Cornelia Rion, Karin Bortolas
Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr,
Di und Do 14.00–16.00 Uhr
während den Schulferien:
Mo, Di, Do und Fr 8.30–11.30 Uhr

Raumreservation

Claudia Villiger
claudia.villiger@rkk-bs.ch

Mittagstisch

Kristina Molnar, 061 641 61 75

Mission für Kroatischsprachige

Pater Stanko Cosic, 061 692 76 40
stanko.cosic@rkk-bs.ch

Web: www.stfranziskus-riehen.ch



Audiostream

Die Gottesdienste am Sonntag können live mitgehört werden:
Audiostream über 061 533 75 40
oder www.stfranziskus-riehen.ch

Die Schöpfung bewahren



Foto: Christian heinze / pixelio.de

Als ich zuletzt mit dem Zug von Deutschland nach Basel fuhr, war ich erschrocken und erschüttert über die trockenen Wiesen, die Wälder, in denen Anfang August schon ein grosser Teil der Bäume braun sind, die ausgetrockneten Flussbetten. Nach monatelanger Hitze und Dürre zeigt sich die Klimakatastrophe deutlich in der Natur. Und alles lechzt nach Regen. Wie in Psalm 42: "Wie der Hirsch lechzt nach frischem Wasser..." - und nicht nur der Hirsch, sondern jeder Grashalm, jeder Baum, jede Meise und jeder Mensch.

Dass wir die Schöpfung bewahren sollen, das ist uns Menschen aufgetragen schon ganz am Anfang, so wie wir es im Buch Genesis lesen. Dass wir in allem, was ist, in allen Dingen und Lebewesen Gott suchen und finden mögen, das sagt der heilige Ignatius. Und der heilige Franziskus lässt die ganze Schöpfung Gott loben in seinem Sonnengesang: Bruder Sonne, Schwester Mond, Bruder Feuer und Schwester Wasser.

Die Schöpfungszeit vom 1. September bis zum 4. Oktober will uns das ins Bewusstsein rufen. Im ganzen Pastoralraum finden in dieser Zeit Anlässe und Gottesdienste zum Thema "Wertvoll leben - der Mehrwert der Dinge" statt. Ein entsprechender Flyer liegt auf.

Vielleicht hat es ja geregnet seit meiner Zugfahrt durch die verdorrte Landschaft. Vielleicht erholen sich die Bäume, vielleicht gibt

es andernorts bessere Ernten und hoffentlich können die Verluste der landwirtschaftlichen Betriebe ausgeglichen werden. Damit das Wort des Propheten Jesaja wahr wird:

"Denn wie der Regen und der Schnee vom Himmel fällt und nicht dorthin zurückkehrt, ohne die Erde zu tränken und sie zum Keimen und Sprossen zu bringen, dass sie dem Sämann Samen gibt und Brot zum Essen, so ist es auch mit dem Wort, das meinen Mund verlässt: Es kehrt nicht leer zu mir zurück, ohne zu bewirken, was ich will, und das zu erreichen, wozu ich es ausgesandt habe." (Jes 55, 10-11)

Dorothee Becker

Mittagstisch

Am Dienstag, 25. August und 1. September, um 12. 00 Uhr im Pfarreiheim. Freiwillige Helferinnen servieren Ihnen ein feines Mittagessen mit Dessert zum Preis von 15.00 CHF. Anmeldung bis Montag, 11.00 Uhr unter Tel. 061 641 61 75.

Herzlichen Dank!

Am 19. Juli hat Marian Lungu mit seinem Akkordeon unseren Gottesdienst begleitet und ist am Nachmittag nach Rumänien zurückgekehrt, wo er sich mit unserer Hilfe eine neue Existenz aufbauen will. Wir hatten zu Spenden aufgerufen und danken allen sehr herzlich, die dazu beigetragen haben, dass er sich seinen Lieferwagen kaufen kann. Ca. Fr. 3'000.- konnten wir ihm überweisen, ausserdem hat das Crowdfunding, das Pfarrer Silas Deutscher von der Dorfkirche initiiert hat, bisher ca. Fr. 5'000.- erbracht.

Dafür hat Marian sich mit einem kleinen Konzert per Video bedankt: <https://gofund.me/12ca7b667>

Es sind auch weiterhin Spenden möglich. Ein herzliches "Vergelt's Gott" allen, die ihr Herz und ihre Hände geöffnet haben!

Dorothee Becker

Gut begleitet



Foto: Teresa Maria Schkade

Rückblick auf den Gottesdienst zum Schulanfang

Der junge Tobias muss eine weite Reise machen und weiss nicht, was vor ihm liegt. Wie gut, dass Rafael ihn begleitet, der den Weg kennt. Als beide wohlbehalten wieder zu Hause bei Tobias' Eltern angekommen sind, verrät er: Ich bin Rafael, ein Engel Gottes. Gott hat mich geschickt, damit ich Tobias beschütze. Diese Geschichte aus dem Buch Tobit, gespielt von Ministranten und Ministrantinnen, stand im Mittelpunkt des Gottesdienstes. Wie gut ist es, dass wir nicht alleine sind, wenn etwas Neues vor uns liegt, dass Engel, mit und ohne Flügel, uns begleiten, dass Gott immer bei uns ist. Auch dann, wenn es gefährlich wird, wie

in der Geschichte, als ein grosser (Wickel)fisch aus dem Fluss Tigris auftaucht, der Tobias verschlingen will.

Ein starkes Zeichen für Gottes Begleitung ist der Segen. Kinder, Jugendliche und Erwachsene erhielten in einem persönlichen Segensmoment einen Zuspruch für alles Kommende und bekamen einen kleinen Reflektor-Engel für Rucksack oder Tasche geschenkt.

Musikalisch wurde der Gottesdienst mit passenden Liedern stimmungsvoll von Louis van Niekerk (Klavier) und Teresa Maria Schkade (Gesang) gestaltet.

Anschliessend gab es für alle einen feinen Apéro, vorbereitet und serviert von Eltern der Ministrant:innen. Mit der von Barbara David gemalten Leinwand konnte man bei einem Fotoshooting in die Rolle des Engels oder des begleiteten Kindes schlüpfen.

Herzlichen Dank allen, die zum Gelingen beigetragen haben!

Heidrun Döhling

Elternabend Erstkommunion

Donnerstag, 27. August, 19 Uhr, Pfarreiheim

Wir möchten Sie kennenlernen, stellen unseren Erstkommunionweg in St. Franziskus vor und stehen für Ihre Fragen zur Verfügung. Gerne dürfen Sie auch unverbindlich zum El-

ternabend kommen, wenn Sie sich noch unsicher sind, ob Ihr Kind teilnehmen wird.

Familien, deren Kinder im Schuljahr 2026/2027 die dritte Klasse besuchen, haben eine persönliche Einladung erhalten. Wer keine Post bekommen hat, melde sich bitte in unserem Sekretariat. Auch Kinder, die eine andere Klassenstufe der Primarschule besuchen, können gerne am Erstkommunionweg teilnehmen.

Heidrun Döhling und Dorothee Becker

Voranzeige: Italienischer Abend

Freitag, 30. Oktober, 18 Uhr: Italienischer musikalisch-kulinarischer Abend

Wir laden wieder ein zu einem Abend mit Musik und feinem Essen. Wir beginnen um 18 Uhr im Pfarreiheim mit einem Apéro und lassen uns verwöhnen von Pasquale Maddaluno vom Belfiore Bistro. Reservieren Sie sich den Abend schon jetzt - weitere Informationen folgen.

Kollekten

23. August: Pfadi St. Ragnachar

30. August: Caritas Schweiz

Gottesdienste

Sonntag, 23. August

21. Sonntag im Jahreskreis

10.30 Kommunionfeier
(D. Becker)

12.00 Taufe

Montag, 24. August

15.00 Rosenkranzgebet

Donnerstag, 27. August

09.30 Eucharistiefeier
JM für Marcel und Marie Rusconi-Seiz
Anschliessend Kaffee im Pfarreiheim

Sonntag, 30. August

22. Sonntag im Jahreskreis

10.30 Kommunionfeier
(D. Becker)

Montag, 31. August

15.00 Rosenkranzgebet

Donnerstag, 3. September

09.30 Eucharistiefeier
Anschliessend Kaffee im Pfarreiheim

Freitag, 4. September

Herz-Jesu-Freitag
17.30 Eucharistiefeier
M für Rosmarie und Pius Fankhauser-Albert, Frida Brender-Rubinielli

Samstag, 29. August

10.00 Geburtstags-Brunch, mit Anmeldung

Sonntag, 30. August

12.30 Mini-Tag, Spiel und Spass für alle Ministrant:innen des Pastoralraums Basel-Stadt

Veranstaltungen

Samstag, 22. August

17.00 Dankesfest für Freiwillige, mit Anmeldung

Donnerstag, 27. August

19.00 Elternabend Erstkommunion, Kennenlernen und Informationen zur Erstkommunionvorbereitung 2026/2027

Unsere Taufen

Am Sonntag, 23. August empfängt Lara Yael Müller das Sakrament der Taufe. Wir wünschen dem Täufling und der Familie alles Gute und Gottes Segen.

Unsere Verstorbenen

Elke Racine (*1943)

Die Hoffnung auf die Auferstehung schenke den Angehörigen Trost und Kraft.

Spezialseelsorge, Religionsunterricht und Kantonalkirche

Kontakte

Spezialseelsorge

Riehentorstrasse 3, 4058 Basel
061 695 80 40
spezialseelsorge@rkk-bs.ch

Rektorat für Religionsunterricht

Lindenberg 12, 4058 Basel
061 690 28 80
ru@rkk-bs.ch

Kantonalkirche

Lindenberg 10, 4058 Basel
061 690 94 44
kontakt@rkk-bs.ch

Website: www.rkk-bs.ch

Facebook: [katholischbasel](https://www.facebook.com/katholischbasel)



Der Hatstätter Hof verschwindet schon seit längerem vollständig hinter Gerüst und Schutznetz. Die Mitarbeitenden in der Oekumenischen Medienverleihstelle räumen wie die Weltmeisterinnen. Hintergrund ist die Verdichtung der räumlichen Nutzung im Zuge der Immobilienstrategie der Römisch-Katholischen Kirche RKK Basel-Stadt.

Dabei tauchen beispielsweise Schachteln mit unterschiedlichen Bildchen auf, die man ins Gesangbuch legen oder jemandem mitbringen oder einfach selbst schön finden kann. Im Herobild oben, sehen Sie die beiden Schachteln. Heilige, biblische Ereignisse in jedwedem Stil von Glasfenster bis Malerei, von Barock bis Modern.

Wer sich in seinem Leben räumlich schon mal verkleinern musste, weiss, dass dann Ausmisten angesagt ist. Vieles muss weg. Wofür es keine Abnehmer:innen gibt, landet in allerletzter Konsequenz im Abfall.

Die Bildchen bekommen nun noch eine Chance: Wenn Sie, liebe Leser:innen Interesse haben, können sie ab heute (20. August) im Vorraum der Medienverleihstelle Bildchen einfach abholen. Gratis. S hett so lang s hett.



Eine kleine! Auswahl aus den Schachteln.

Der Zugang ist während der Öffnungszeiten möglich.

Montag/Dienstag: 9.30 bis 12 und 13.30 bis 17.30 Uhr.

Mittwoch/Donnerstag: 13.30 bis 17.30 Uhr.

Freitag geschlossen.

Im Vorraum finden Sie übrigens auch andere aussortierte Medien.

Text und Fotos: Anne Burgmer, Kommunikation RKK BS

Alles muss raus! Bildchen suchen Abnehmer:innen.

In der Oekumenischen Medienverleihstelle können gratis Heiligen- und andere Bildchen abgeholt werden.



Durch das Gerüst in den Vorraum der Oekumenischen Medienverleihstelle.

TASTE AND SEE Probieren, entdecken und begegnen

Landestypische Köstlichkeiten, Musik, Tanz
und spannende Einblicke.



*Begegnungsfest 2020 - zVg Offene Kirche
Elisabethen*

Die Teilnehmer:innen der Flüchtlingsprojekte DA-SEIN & FRAU-SEIN laden gemeinsam mit den zahlreichen freiwillig Engagierten unter der Leitung von Sylvia Laumen herzlich dazu ein, ihre Heimatländer kennenzulernen. Sie erzählen von den kulinarischen Spezialitäten ihrer Herkunftsländer, stellen beliebte Musik vor und berichten, worauf Menschen in ihrer Heimat besonders stolz sind.

Begegnungsfest: Sonntag, 13. September 2026, ab 14 Uhr Elisabethenstrasse 10-14

Freuen Sie sich auf landestypische Köstlichkeiten, Musik, Tanz und spannende Einblicke in Traditionen, Geschichten und den Alltag verschiedener Länder. Für Kinder gibt es ein abwechslungsreiches Mitmachprogramm. Kommen Sie vorbei und erleben Sie einen Nachmittag voller Begegnungen, guter Gespräche, leckerem Essen und gemeinsamer Freude!

Eintritt frei. Kollekte.

Text: Jörg Harald Werron, Leiter OKE

Empfehlungen der Öku- menischen Medienverleih- stelle

Durch den (Kirchen-)Jahreskreis hindurch
empfiehlt die ökumenische Medienverleih-
stelle Bücher & Co für jedes Alter.



Frauen und Männer, die in der Katechese im Religionsunterricht oder in Pfarreien in der Familienarbeit tätig sind, können in der Verleihstelle am Lindenberg 12 verschiedene Medien und Materialien ausleihen.

Die kleine Raupe, die kein Schmetterling werden wollte. Von Judith Seinbacher im Pattloche Verlag, München (2001).

Im Bilderbuch robbt Carla, die kleine Raupe neugierig durch die Welt. Sie fühlt sich toll und will bleiben, wie sie ist. Ihre Geschwister verändern sich - und plötzlich ist sie allein. Doch dann hat sie eine wundersame Begegnung ...

Lilia und Nerina. Von Lorenza Farina (Text), Marina Marcolin (Illustration) und Christel Rech-Simon (Übersetzung) im Verlag Carl Auer, Heidelberg (2021). Alter: 1. bis 4. Klasse.

Lilia ist ein kleines schüchternes Mädchen. Sie wird ständig rot, sobald sie nur jemand anschaut oder ihr eine Frage stellt. Rot wird sie auch dann, wenn sie die Kinder in der Schule auslachen, weil sie ungeschickt ist. Aber eines Tages freundet sie sich mit Nerina an, einem ebenso schüchternen kleinen Mädchen wie sie selbst. Ihre gemeinsame Freundschaft macht

die beiden selbstbewusst und schenkt ihnen eine ganz neue und bisher unbekannte Selbstsicherheit.

Der magische Schal. Bruno Fäh (Realisation. Es handelt sich um eine CD-ROM mit 14 Bildern und Text.) im Tau-av / Ernst Kaufmann Verlag (2017). Unterstufe ab 6 Jahren.

Maya hatte immer viel Angst vor dunklen Schatten, Hunden, dem Geräusch des Windes, vor frechen Jungs und überhaupt vor Kindern. Maya hatte Angst vor den Dingen, die andere Kinder mit ihr tun würden und so nahm sie keine Einladung zum Mitspielen an. Statt dessen blieb sie zu Hause und sah zu, wie die anderen spielten. Zum Geburtstag bekommt Maya von ihrer Tante einen magischen Schal geschenkt, der alle Angst vertreiben soll. Sie legt ihn um und fürchtet sich nicht mehr. Schliesslich bemerkt sie, dass sie auch ohne Schal keine Angst zu haben braucht.

Quelle und Informationen zur Medienverleihstelle:
www.oekumenischemedien.ch - Foto: Anne Burgmer, Kommunikation RKK BS

Lese- und Gesprächs- abende Enzyklika: Die Daten

Fünf Abende zur ersten Enzyklika von Papst Leo XIV. Gemeinsam mit den Theolog:innen Anne Burgmer und Johannes Herzgess SJ lesen und besprechen wir «Die grossartige Menschheit».

Jeweils dienstags, 19 bis 20.30 Uhr in der Buchhandlung Ganzoni in der Spalenvorstadt 45.

Daten

22. September - 13. Oktober - 27. Oktober - 3. November - 10. November.

Die Veranstaltung ist als Zyklus zum vollständigen Besuch gedacht. Detailinformationen finden Sie in den aufgelegten Flyern oder via die Homepage der RKK BS.

Anmeldung bis 18. September. Kontakt: sonja.lofaro@rkk-bs.ch

Sonja Lofaro, Bildung und Spiritualität der Seelsorge

Gottesdienste

Sonntag, 23. August

10.00 Aula/Kirche des Bethesda Spitals
Basel, Gottesdienst

10.00 Ökumenisches Zentrum der
Universitären Psychiatrischen
Kliniken UPK Basel, Gottesdienst

10.00 Kapelle des Universitätsspitals
Basel USB, ökumenischer Gottes-
dienst

Donnerstag, 27. August

17.00 Spitalkapelle des St. Claraspitals,
Eucharistiefeier

Sonntag, 30. August

10.00 Aula/Kirche des Bethesda Spitals
Basel, Gottesdienst

10.00 Ökumenisches Zentrum der
Universitären Psychiatrischen
Kliniken UPK Basel, Gottesdienst

10.00 Kapelle des Universitätsspitals
Basel USB, ökumenischer Gottes-
dienst

Donnerstag, 3. September

17.00 Spitalkapelle des St. Claraspitals,
Eucharistiefeier

Agenda

Veranstaltungen

Afrikanische Wallfahrt nach Einsiedeln

Unter dem Leitwort «Pilger der Hoffnung – vereint im Glauben» sind Afrikanerinnen und Afrikaner aus der ganzen Schweiz sowie alle Interessierten am **Samstag, 29. August**, eingeladen, gemeinsam einen Tag des Gebets, der Begegnung und der Freude zu erleben. Die Wallfahrt beginnt um 10.30 Uhr mit der Versammlung vor der Klosterkirche in Einsiedeln und dem anschliessenden Kreuzweg, begleitet von Gebeten und Liedern aus verschiedenen afrikanischen Traditionen. Den feierlichen Höhepunkt bildet die Eucharistie um 12.30 Uhr in der Klosterkirche mit Bischofsvikar Dr. Valentine Koledoye. Weitere Informationen zur Wallfahrt: Marco Schmid, info.africath@yahoo.com

Basler Orgelherbst in St. Clara

Musik aus allen Stilepochen mit Interpreten und Interpretinnen aus Deutschland, Österreich, Italien, Polen und der Schweiz. **Montag, 24. August, 19 Uhr:** Guila Ricci präsentiert «Musik aus florentinischen Handschriften». **Montag, 31. August, 19 Uhr:** «Susanna im Garten», Werke aus spanischen, italienischen und englischen Quellen mit Prof. Frithjof Smith, Zink; David Munderloh, Tenor; A. Schmid, Tasteninstrumente. <http://www.st-clara.ch>

Kontemplationstag Via Integralis

29. August, 10–15.30 Uhr. Ein Tag in der Stille im Katharina-Werk (Heiliger Geist) in Basel. Kontemplation, Impuls, Gelegenheit zum Einzelgespräch, Erfahrungsaustausch. Die Anzahl der Teilnehmenden ist begrenzt. Anmeldung bis Donnerstag vor dem Kontemplationstag bei Margrit Kunz-Bürgler, m.buergler@sunrise.ch, Informationen: <https://katharina-werk.org/>

Klosterbergfest in Basel

Das multikulturelle Strassenfest am Klosterberg rund um die Elisabethenkirche lädt vom **28. bis 30. August** zum

Feiern und Tanzen ein. An zahlreichen Ständen kommt man in den Genuss von Verpflegung und leckeren Drinks aus aller Welt. Der gesamte Erlös des Klosterbergfestes kommt der Stiftung KIB (Kinder in Brasilien) zu Gute, die sich für hilfsbedürftige Kinder in Brasilien einsetzt. Fr 18 bis 3 Uhr, Sa 11 bis 3 Uhr, So 11 bis 18 Uhr. <https://klosterbergfest.ch/>

Zmorge von Frauen für Frauen

Der Frauenbund Basel, Nonnenweg 21, in Basel lädt am **Dienstag, 25. August, von 9 bis 11 Uhr** zu einem feinen Zmorge mit spirituellem Impuls und Segen ein; mit interessanten Gesprächen und Begegnungen. Anmeldung bis zwei Tage vor dem Anlass per Telefon 061 272 35 44 oder per E-Mail info@frauenbund-basel.ch

Medientipps

Donnerstag 27. August

Der Engelmacher – Vatti und seine Engel. Er nannte sich «Vatti» und machte Mädchen zu Engeln. Eine wahre Geschichte über Glauben, Missbrauch und Frauen, die sich weigerten zu schweigen. «Der Engelmacher» erzählt in vier Folgen die Geschichte der Schweizer Glaubensgemeinschaft Methernitha und ihres Gründers Paul Baumann. Dokumentation. SRF 1, Folge 1 und 2 ab 20.10 Uhr. Folge 3 und 4 am Sonntag, 30. August, ab 23.10 Uhr.

Samstag, 29. August

Fenster zum Sonntag – Magazin: Im Handwerk Gott begegnen. Unabhängig vom Material entstehen Unikate durch Talent, Sorgfalt und Vision des Künstlers. Der schöpferische Prozess und die Liebe zum Handwerk lassen Kunsthandwerker über das Geschaffene staunen und offenbaren zugleich viele Parallelen zum Leben. Info/Dok. SRF 1 16.35 Uhr

Sonntag, 30. August

Gottesdienst aus Solothurn. SRF 1, 10 Uhr.

Landesverräter. Schweizer Film –

TV-Premiere. St. Gallen im Zweiten Weltkrieg: Tagträumer Ernst Schrämlí liefert einem Nazi-Spion Militärinformationen, weil dieser ihm eine Karriere als Sänger verspricht. Als Ernst auffliegt, wird er wegen Landesverrat als erster Schweizer zum Tode verurteilt. Die Geschichte basiert auf wahren Ereignissen. SRF 1, 20.10 Uhr.

Wort für deinen Tag

Telebibel: 061 262 11 55; www.telebibel.ch

Wort zum Sonntag

Das Wort zum Sonntag jeden Samstag um 19.55 auf SRF 1

Radiopredigt bei SRF

Radio SRF 2 Kultur/Radio SRF Musikwelle: Predigten sonn- und feiertags um 10 Uhr, www.radiopredigt.ch, 032 520 40 20

Bibel to go – Lesungen des Tages

Tägliche Lesungen der Messliturgie der katholischen Kirche als Podcast. Mit professionellen Stimmen und liturgischen Gesängen. Online zu hören auf www.bibeltogo.podbean.com/ sowie Spotify, Apple Podcasts, Amazon Music und anderen.

Liturgie

Sonntag, 23. August

21. Sonntag im Jahreskreis: Jes 22,19–23; Röm 11,33–36; Mt 16,13–20

Sonntag, 30. August

22. Sonntag im Jahreskreis: Jer 20,7–9; Röm 12,1–2; Mt 16,21–27

Filmtipp

Laundry



Khuthalas Trompetenspiel mischt sich mit dem Lärm der Waschmaschinen. Der begabte Jugendliche spielt fünf Instrumente und träumt davon, Jazzmusiker zu werden – den Waschsalon seiner Eltern will er keinesfalls übernehmen. Doch 1968 bestimmt die Apartheid das Leben in Johannesburg. Als die Behörden die Wäscherei in einer «weissen Zone» räumen lassen wollen und sein Vater Enoch in Haft kommt, muss Khuthala Verantwortung übernehmen.

«Laundry» erzählt vom Erwachsenwerden in einem rassistischen System, das Träume und Talente erstickt. Auch Khuthalas Schwester Ntombenhle darf ihren Berufswunsch nicht verfolgen. Im Zentrum steht die umkämpfte Wäscherei, in der sich familiäre Konflikte, Unterdrückung aber auch Widerstand und Hoffnung verdichten. Khuthala erkennt schliesslich, dass Selbstverwirklichung dort an Grenzen stösst, wo sie auf Kosten geliebter Menschen geht – und findet dabei seinen Weg.

Eva Meienberg

«Laundry»; Schweiz, Südafrika; Regie: Zamo Mkhwanazi;
Besetzung: Ntobeko Sishi, Siyabonga Shibe, Tracy September;
Kinostart: 13. August



Tägliche Impulse in der Schöpfungszeit

Welche Rolle haben wir Menschen im Gewebe der Schöpfung? Wie erkennen wir darin Gott und können staunend und klagend, handelnd und hoffend zu Mitgeschöpfen und Mitschöpferinnen werden? Die täglichen «Impulse zur Schöpfungszeit» helfen dabei. Vom 1.9.–4.10. erhalten Sie tägliche Impulse zu Meditation und Aktion, online und kostenfrei, zum Hören oder Lesen. Fünf Wochen – fünf Themen: Feuer, Erde, Wasser, Luft – und Segen. Die Impulse werden verschickt von der Evangelischen Erwachsenenbildung Freiburg i. Br. Dieses Jahr sind mehrere Impulse von Autorinnen und Autoren von oeku Kirche für die Umwelt (www.oeku.ch) dabei.

Hier können Sie sich anmelden, um die Impulse ab 1. September zu empfangen: www.geerdetglauben.de/schoepfung

Zeichen gegen Gewalt

Gewalt gegen Frauen und Mädchen beginnt häufig lange vor körperlichen Übergriffen, durch Kontrolle, Einschüchterung oder Machtmissbrauch. Gemeinsam mit Partnerorganisationen in Asien, Afrika und Lateinamerika setzt sich Mission 21 für Prävention und den Schutz Betroffener ein. Um das Thema im Alltag sichtbarer zu machen, hat Mission 21 ein kostenloses Sticker-Set mit zwei Motiven entwickelt. Die Sticker sollen dazu beitragen, auf geschlechtsspezifische Gewalt aufmerksam zu machen.

Sticker online bestellen: www.tinyurl.com/stickermission21



Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
+41 61 363 01 70
info@lichtblick-nw.ch
www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Eva Meienberg
Bilder Vermischtes: firsthandfilms.ch;
Marie-Christine Andres; mission-21.org

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Ein Platz für wertvolle Dinge

Besondere Momente und Erinnerungstücke verdienen einen passenden Rahmen

Die Sommerferien sind zu Ende. Bestimmte Momente davon bleiben in Erinnerung, etwa der farbenfrohe Sonnenuntergang am Strand, der Blick auf den Gletscher oder das Gefühl beim Sprung vom Dreimeterbrett in der Badi. Vielleicht hast du auch einen speziellen Stein am Bergsee gefunden, das Ticket für die Schifffahrt aufbewahrt oder eine besonders schöne Postkarte erhalten.

Deine Erinnerungen verdienen einen schönen Rahmen. Mit der Anleitung unten kannst du einen einzigartigen Rahmen aus Naturmaterial basteln. Lass deiner Kreativität freien Lauf und verwende deine Souvenirs zum Basteln. So entsteht ein Unikat zum Aufstellen, Aufhängen oder Verschenken. Viel Vergnügen!

Marie-Christine Andres



Im Wald oder an einem Bachufer findest du Äste oder Schwemmholzstücke zum Basteln.



Hinter deine Fotos oder dein Bild kannst du ein farbiges Papier legen.

Bastelanleitung

Holzrahmen

Material

- 1 flacher Bilderrahmen aus Holz oder stabilem Karton
- Äste, Zweige oder Treibholz-Stücke
- Heissleimpistole, evtl. Gartenschere
- Dekorationsmaterial wie Steine, Muscheln, Holzperlen, etc.

Anleitung

Äste säubern und trocknen.

Die Äste und Holzstücke zuerst ohne Leim auf dem Rahmen probelegen und eventuell mit der Gartenschere kürzen. Heissleimpistole gut aufwärmen. Kleber direkt auf ein Stück des Rahmens auftragen, Ast ca. 10 Sekunden andrücken. Stück für Stück um den Rahmen herum arbeiten.

Dekoration ebenfalls mit Heissleim aufkleben. Fotos, gepresste Pflanze oder ein selbstgemaltes Bild einsetzen, Rahmen aufstellen oder aufhängen und sich daran freuen.



Im Rahmen kannst du Farben, Licht und Geschichten für die dunklere Herbst- und Winterzeit sammeln. Die gerahmten Fotos, Kleber und Postkarten halten die Erinnerung an besonders schöne Sommermomente lebendig. Auch mehrere kleine Rahmen nebeneinander sind ein schöner Blickfang.